

## ARBEITSKREIS „EVOLUTION“

Koordination: Dr. Karl Edlinger

Die gegenwärtige Entwicklung der Naturwissenschaften, vor allem die starke Tendenz zur Interdisziplinarität, läßt dynamischen Wandel als universelles Phänomen erscheinen, das nicht nur in kosmologischen und biologischen Dimensionen, sondern auch im menschlichen und sozialen Bereich als bestimmender Faktor wirkt. Dieser Wandel aber unterliegt je nach der betrachteten Ebene sehr spezifischen Gesetzmäßigkeiten, die von den jeweiligen speziellen Rahmenbedingungen bestimmt sind, aber nicht immer präzise voneinander unterschieden werden. Es gilt daher, die biologische Evolution in ihren Rahmenbedingungen und den Besonderheiten ihres Ablaufs darzustellen und von anderen dynamischen Prozessen zu unterscheiden. Ebenso dringend wird aber auch das Bedürfnis, verschiedene „holistische“ Strömungen, die, teilweise unter Berufung auf die Naturwissenschaften, auch die Evolutionsdebatte im steigenden Maße bestimmen, auf ihre wissenschaftliche Haltbarkeit zu prüfen und nötigenfalls Ausgrenzungen vorzunehmen.

DONNERSTAG, 17. OKTOBER: <sup>23</sup>  
Univ. Prof. Dr. Wolfgang F. Gutmann (Frankfurt):  
Megamaschine Biosphäre

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER: <sup>30</sup>  
Andreas Schamaneck: Chaos-Fraktale-Systeme 1

DONNERSTAG, 28. NOVEMBER: <sup>23</sup>  
Andreas Schamaneck: Chaos-Fraktale-Systeme 2

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER: <sup>15</sup>  
Univ. Prof. Dr. Werner Leinfellner (Nebraska):  
Dynamische Systemtheorie

DONNERSTAG, 9. JÄNNER: <sup>14</sup>  
Dr. Karl Edlinger: Holistische Weltbilder und die  
Naturwissenschaften – eine kritische Abgrenzung  
gegen New Age

DONNERSTAG, 23. JÄNNER: <sup>10</sup>  
Dr. Markus Peschl: Simulation kognitiver Prozesse  
in neuronalen Netzwerken

BEGINN: 18.30 UHR

## PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT

Koordination: Mag. Otto Premstaller

Die Agrarwirtschaft ist eine wichtige Komponente der regionalen Entwicklung, wobei die Leistungsfähigkeit des Agrarsektors stark von außerlandwirtschaftlichen Faktoren geprägt wird. Die mit dem ländlichen Raum eng verknüpfte Agrarwirtschaft darf aber nicht isoliert betrachtet werden. Ein funktionsfähiger Raum erfordert ein hohes Maß an Integration von Agrarpolitik, Raumordnung und allgemeiner Wirtschaftspolitik, nur so können die erforderlichen ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielsetzungen unserer Gesellschaft erfüllt werden.

BEGINN: 18.30 UHR

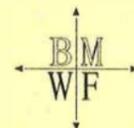
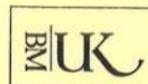
DONNERSTAG, 24. OKTOBER: <sup>24</sup>  
Präsident Dipl. Ing. Dr. Sixtus Lanner, Abg. z. NR:  
Agrarwirtschaft der Regionen

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER: <sup>15</sup>  
Univ. Prof. Hofrat Dr. Kurt Russ: Pflanzenschutz  
der Zukunft – Ansichten und Aussichten

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER: <sup>26</sup>  
Dr. Aurelia Jurtschitsch: Chancen und Probleme  
beim biologischen Landbau

DONNERSTAG, 9. JÄNNER: <sup>15</sup>  
MR Dr. Klaus Sypal: Postmoderne Landwirtschaft

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST. 46. JAHRGANG, NUMMER 3S. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17, Tel. 344342 P.b.b. Erscheinungsort Wien Druck: Bednarik & Eckerl, 1170 Wien, Taubergasse 15 Verlagspostamt 1090 Wien



WINTERSEMESTER 1991/1992

## PROGRAMM

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. 34 43 42

WIEN – BERLIN – PRAG

### DER AUFSTIEG DER WISSENSCHAFTLICHEN PHILOSOPHIE

Internationales Symposium aus Anlaß der Centenarien von  
Rudolf Carnap (1891–1970), Hans Reichenbach (1891–1953), Edgar Zilsel (1891–1944)  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Institut „Wiener Kreis“ und Stadt Wien – Kultur,  
Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
Wissenschaftliche Leitung: Rudolf Haller / Friedrich Stadler

Ein wesentliches Merkmal der durch Faschismus und Nationalsozialismus vertriebenen und vernichteten wissenschaftlichen Avantgarde war ihre fruchtbare Kommunikation und kooperative Arbeit zwischen und in den Metropolen Wien, Berlin, Prag. Dieses fast vergessene und verdrängte Stück vor allem jüdischen geistigen Lebens fand neben Musik, Architektur und Literatur auch in der Philosophie und Wissenschaftstheorie seinen Niederschlag im radikal aufklärerischen Programm einer wissenschaftlichen Philosophie und Weltanschauung. Ziel des Symposiums ist es, einerseits diese versunkene Wissenschaftskultur der Zwischenkriegszeit in und zwischen Wien, Berlin und Prag vor dem Hintergrund heutiger Europäisierung in Erinnerung zu bringen, andererseits die Rezeption und aktuelle Bedeutung des Logischen Empirismus vom Wiener Kreis bis zur analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie kritisch zu beleuchten.

DIENSTAG, 1. OKTOBER, 18.00 UHR: <sup>Dr. Pöhl</sup>  
Eröffnung durch Kulturstadträtin <sup>Ursula Pasterk</sup>,  
Eröffnungsvortrag von Rudolf Haller (Graz)

MITTWOCH, 2. OKTOBER:  
9.00 – 12.00 UHR: Vortrag von Friedrich  
Stadler (Wien), Buchpräsentation

14.00 – 18.00 UHR:

Sektion I – Carnap: Vorträge von Werner Sauer  
(Graz), ~~Joëlle Proust (Paris)~~, Brian McGuinness  
(Siena), Dirk Koppelberg (München)

Sektion II – Reichenbach: Vorträge von Nancy  
Cartwright (London), Lutz Danneberg (Hamburg),  
Elisabeth Leinfellner (Wien)

Sektion III – Zilsel: Vorträge von Robert S. Cohen  
(Boston), Hans-Joachim Dahms (Göttingen),  
~~Alan Janik (Hansbrueck)~~, Christian Fleck (Graz),  
Heiner Rutte (Graz), Thomas Pankratz / Christian  
M. Götz (Wien)

19.00 – 21.00 UHR: Vortrag Richard Jeffrey  
(Princeton), Konstituierende Generalversammlung  
Institut „Wiener Kreis“

DONNERSTAG, 3. OKTOBER:

9.00 – 12.00 UHR: Vorträge von Wilhelm K. Essler  
(Frankfurt), Andreas Kamlah (Osnabrück),  
Arne Naess (Oslo)

14.00 – 18.00 UHR:

Sektion I – Carnap: Vorträge von ~~Henri Lauener~~  
~~(Bern)~~, ~~Friedrich Herneck (Berlin)~~, Ladislav Tondl  
(Prag), ~~Markus Costazza / Friedrich Wahner (Wien)~~,  
Rajner P. Born (Linz)

Sektion II – Logik / Mathematik: Vorträge von  
Christian Thiel (Erlangen), Wilhelm Frank (Wien),  
Eckehart Köhler (Wien), ~~Hao Wang (New York)~~

Sektion III – Wiener Kreis 1: Vorträge von Keith  
Lehrer (Tucson), Hans Zeisel (Chicago), Thomas  
E. Uebel (Evanston), Thomas Oberdan (Saint  
Louis), Tatiana Sedová (Bratislava)

19.00 – 21.00 UHR: Vorträge von Johann Dvořak  
(Wien), Willy Hochkeppel (München)

FREITAG, 4. OKTOBER:

9.00 – 12.00 UHR: Vorträge von Adolf Grünbaum  
(Pittsburgh), Stephan Körner (Bristol), Gerald  
Holton (Cambridge)

14.00 – 18.00 UHR:

Sektion I – Wien-Berlin-Prag: Vorträge von Alfred  
Schramm (Graz), Kurt R. Fischer (Wien), Karl  
Müller (Wien), Jan Sebestik (Paris), Pavel Cmorej  
(Bratislava)

Sektion II – Wiener Kreis / Berliner Gesellschaft:  
Vorträge von Peter Galison (Stanford), Dieter  
Hoffmann (Berlin), Hubert Laitko (Berlin),  
Volker Peckhaus (Erlangen), Vladimir Bakos  
(Bratislava)

Sektion III – Wiener Kreis 2: Vorträge von Werner  
Leinfellner (Wien), Herlinde Pauer-Studer  
(Wien), Edmund Runggaldier (Innsbruck), Paul  
Neurath (New York), Antonia Soulez (Paris)

19.00 UHR: Vortrag von Arthur J. Benson (Los  
Angeles)

ORT: Altes Rathaus, 1010 Wien, Wipplingerstr. 8  
Das genaue Programm ist im IWK erhältlich.

ARBEITSTAGUNG „ZEIT DER UMBRÜCHE“  
Koordination: Dr. Sylvia Hahn

entfallen

45 Jahre nach dem 2. Weltkrieg hat sich ein Teil der europäischen Nachkriegsordnung aufgelöst. Begonnen hat alles vor zwei Jahren – 1989 – dem Jubiläumsjahr der Französischen Revolution. Die Weltbevölkerung blickte allerdings im Herbst auf andere Länder: im Oktober gingen in den Städten der DDR, in Leipzig, Dresden und Berlin, tausende Menschen auf die Straße um für Demokratie und Freiheit zu demonstrieren. Eine Welle von Flüchtlingen folgte. Am 9. November kam es dann zum Fall des wohl wichtigsten Symbols des Kalten Krieges: die Berliner Mauer wurde geöffnet.

Den Geschehnissen in der DDR folgten andere osteuropäische Länder: In Sofia, Prag und Bukarest ereigneten sich ähnliche Vorgänge. Fast gewaltfrei hat sich in den Ländern hinter dem „Eisernen Vorhang“ eine tiefgreifende Änderung der politischen Strukturen vollzogen. Mittlerweile sind ökonomische und soziale gefolgt.

Kann man die Ereignisse des Jahres 1989 als Revolution bezeichnen – verglichen mit den Revolutionen der Vergangenheit? Was brachte diese Wende für die Bevölkerung? Konnten Utopien, Wünsche und Hoffnungen realisiert werden oder mündeten sie in Enttäuschungen?

Diese und andere wichtige Fragestellungen sollen an der geplanten Arbeitstagung auf der Grundlage von Referaten von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der Universität Leipzig, wie H. Zwahr, S. Schötz u.a., zur Diskussion gestellt werden.

Das genaue Programm für diese Arbeitstagung wird noch bekanntgegeben.

FREITAG, 29. – SAMSTAG, 30. NOVEMBER

BUCHPRÄSENTATIONEN

DIENSTAG, 22. OKTOBER, 18.30 UHR: 10  
Bernhard Handlbauer: Die Adler–Freud Kontroverse (Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt/M. 1990)

In diesem Band dokumentiert Bernhard Handlbauer die neunjährige Zusammenarbeit und Kontroverse zwischen Sigmund Freud und Alfred Adler (1902–1911). Adler war Gründungsmitglied der „Psychologischen Mittwoch-Gesellschaft“, jener für das Fin de Siècle typischen außeruniversitären wissenschaftlichen Vereinigung, die den Nucleus der psychoanalytischen Bewegung bildete.

Zum Bruch der beiden Kontrahenten trugen sowohl gravierende Persönlichkeitsunterschiede als auch die Auswirkungen der unterschiedlichen sozialen Herkunft der Patienten auf die jeweilige Theoriebildung und damit beträchtliche inhaltliche Differenzen bei. In der emotional aufgeheizten Kontroverse spiegelt sich ein Stück Geschichte der sich institutionalisierenden Psychoanalyse und ihres ersten bedeutenden Dissidenten wider. Darüberhinaus ist die Auseinandersetzung der beiden bedeutenden Psychologen ein interessantes Stück österreichischer Geistesgeschichte.

MITTWOCH, 30. OKTOBER, 18.30 UHR: 100  
Elisabeth Birmily / Daniela Dablander / Ursula Rosenbichler / Manuela Vollmann (Hg.): Die Schule ist männlich. Zur Situation von Schülerinnen und Lehrerinnen (Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1991)

Ist die Schule ein Ort der Chancengleichheit? Die Autorinnen dieses Bandes gehen davon aus, daß es trotz aller Maßnahmen nicht gelungen ist, die erkennbaren Benachteiligungen der Mädchen und Frauen im patriarchalen Bildungswesen zu beseitigen.

Die Beiträge dieses Sammelbandes beschäftigen sich mit der laufenden Koedukationsdebatte – also der Frage, ob eine gemeinsame Erziehung von Mädchen und Buben nicht nur den letzteren nützt –, mit den geschlechtsspezifischen Auswirkungen von Sexualerziehung und dem Umgang mit den Geschlechterrollen in der Unterrichtspraxis. Darüberhinaus werden Probleme des Lehrerinnenberufs sowie von Mädchenförderungsprogrammen analysiert.

Die Autorinnen des Bandes sind als Lehrerinnen, Erziehungswissenschaftlerinnen bzw. in der Schulverwaltung tätig.

PHILOSOPHIE UND FASCHISMUS  
Koordination: Dr. Ilse Korotin

Im breiten Spektrum von Themen, die den Nationalsozialismus im speziellen und die Faschismusforschung im allgemeinen betreffen, wird neben Beiträgen zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte diesmal auch die antijudaistische Tradition in der christlich-abendländischen Zivilisation in die Diskussion aufgenommen, in welcher sich Sinnkrisen immer auch als Krisen im Verhältnis von Juden und Nicht-Juden artikulieren, wobei das „Jüdische“ zur Metapher für eine schwer zu durchschauende Moderne wird.

DIENSTAG, 15. OKTOBER: 8  
Dr. Michael Ley: „Romantischer“ Antisemitismus

DIENSTAG, 29. OKTOBER: 12  
Mag. Paul Rona: Der christlichsoziale Antisemitismus in Wien 1848–1938. Vorgeschichte und Wirkungsweise

DIENSTAG, 12. NOVEMBER: entfallen  
Prof. Dr. Kurt Rudolf Fischer: Gibt es eine Verbindung zwischen Philosophie und Nationalsozialismus?

DIENSTAG, 26. NOVEMBER: 25  
Helmut Ruck: Über die Weltanschauung des jungen Goebbels (1918–1926)

DIENSTAG, 10. DEZEMBER: 12  
Mag. Ina Horn: „Aus dem Halbdunkel des Hauses in das Zwielflicht des öffentlich-politischen Bereichs“. Zur Verortung von Frauen im Nationalsozialismus

DIENSTAG, 7. JÄNNER: 19  
Mag. Teresa Orozco (Berlin): Hans-Georg Gadamer und der deutsche Faschismus

DIENSTAG, 21. JÄNNER: 22  
Mag. Thomas Laugstien (Berlin): Philosophieverhältnisse im deutschen Faschismus

BEGINN: 18.30 UHR

NACHKRIEGSANTISEMITISMUS IN ÖSTERREICH  
In Zusammenarbeit mit der „Aktion gegen Antisemitismus in Österreich“

25

Das Thema dieses ganztägigen Seminars mit Ruth Wodak, Helmut Gruber und Rudolf de Cillia ist der Nachkriegsantisemitismus in Österreich, der im öffentlichen und halböffentlichen Diskurs, anhand der Medien – der großen Zeitungen und des ORF – und mittels der beiden Fallstudien über die Kreisky-Peter-Wiesenthal Affäre und den Fall Waldheim gezeigt werden soll.

Dazu erschien das Buch „Wir sind alle unschuldige Täter“. Diskurshistorische Studien zum Nachkriegsantisemitismus von Ruth Wodak, Peter Nowak, Johanna Pelikan, Helmut Gruber, Rudolf de Cillia und Richard Mitten (Suhrkamp Taschenbuch, Frankfurt/M. 1990)

DONNERSTAG, 14. NOVEMBER, 10.00–17.00

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS  
Koordination: Ing. Alfred Böck

Der Gesellschaftspolitische Studienkreis wird im Herbst 1991 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der „Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik“ (GSM) und der Redaktion der „Zukunft“ fortsetzen.

Der erste Abend setzt sich mit der Situation im Nahen Osten unter besonderer Berücksichtigung des Palästinenserproblems auseinander. Die Themen der weiteren Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

FREITAG, 27. SEPTEMBER: 25  
Dr. John Bunzl: „Vor die Balfour-Erklärung“. Zu den Ursprüngen des Israelisch-Palästinensischen Konflikts (Zukunft 5/91)

FREITAG, 25. OKTOBER 10  
FREITAG, 29. NOVEMBER 20  
FREITAG, 31. JÄNNER 25

BEGINN: 19.00 UHR

## NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ

Koordination: Dr.Klaus-Dieter Mulley / Mag.Dr.Robert Streibel

Im Arbeitskreis werden Aspekte der nationalsozialistischen Herrschaft und seiner Aufarbeitung in Österreich am Beispiel von biografischen und regionalen Fallstudien von unterschiedlichen Ansätzen her diskutiert. Gefragt wird nicht nur nach der scheinbar widersprüchlichen Realität der NS-Herrschaft, wie sie sich retrospektiv gerade bei der Betrachtung des Alltags zeigt, sondern auch nach der (regionalen und lokalen) Rezeption 1945 bis heute.

DONNERSTAG, 10.OKTOBER: 11  
Dr.Wolfgang Neugebauer: Ärzte als Täter. Euthanasie in Österreich

DONNERSTAG, 24.OKTOBER: 8  
Eva Grabher: Juden in Hohenems. Die Diskussion über das jüdische Museum in Hohenems

## MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE ERZIEHUNG:

am Beispiel des Islam und der Probleme in den betreffenden Regionen

Koordination: Dr. Ilse Korotin / René Korotin

Der Islam ist vielschichtig, nicht „lediglich“ eine Religionsgemeinschaft: zusätzlich zu den religiösen Fundamenten gibt es, durch die Sprache des Koran, auch eine verbindende (meist arabische) Identität, Kultur und Sprache. Eine „Neue Weltordnung“ ohne Wahrung all dieser Interessen wird in einer gemeinsam geplanten Zukunft kaum möglich sein. Der Dialog als partnerschaftlicher Austausch muß kritische Fragen in gegenseitiger Toleranz – mit der Bereitschaft, voneinander zu lernen – einschließen.

Interkulturelles Lernen soll nicht bedeuten, daß Grenzen zwischen Kulturen verschwinden, daß sich Kulturen zu einer „global culture“ auflösen. Unser Ziel soll sein, zu lernen, die nationalen Grenzen zu überwinden, d.h. die eigene „Geborgenheit“ zu verlassen, Toleranz zu üben und ein Miteinander-Umgehen zu lernen, welches ein Voneinander-Wissen voraussetzt.

MONTAG, 7.OKTOBER: 18  
Univ.Doiz.Dr.Franz M.Wimmer: Interkulturelle Philosophie

MONTAG, 21.OKTOBER: 8  
Dr.Josef F.Buček: Das Andere ist das Bessere!? Zum Bedeutungswandel des Vorurteils im Alltag und in der europäischen Aufklärung

~~DONNERSTAG, 7.NOVEMBER:~~ *entfallen*  
Franz Steinmaßl: Der Bezirk Freistadt im Nationalsozialismus *auf 18. DEZ. verschieben*

DONNERSTAG, 21.NOVEMBER: 11  
Dr. ~~Johann Quatember~~: Ebene im Nationalsozialismus. Das Widerstandsmuseum  
*WOLFGANG QUATEMBER*

DONNERSTAG, 5.DEZEMBER: 13  
Ernst Langthaler: Nationalsozialismus in einer niederösterreichischen Gemeinde. Das Beispiel Frankenfels

DONNERSTAG, 19.DEZEMBER:  
Martina Kopp: Die Struktur der Erinnerung *entfallen*  
Vergangenheitsbewältigung am Beispiel von Inter-

views im Weinviertel  
*Definat v. 7. Nov. Franz Steinmaßl*  
BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 4.NOVEMBER: 18  
Dr.John Bunzl: Ideologie und Erziehung – Israelische Haltungen zu den Palästinensern

MONTAG, 18.NOVEMBER: 13  
Dr.Ahmad Pourmoemen Arabi: Das Verhältnis von Philosophie und Einzelwissenschaften in der Zeit der Hochblüte des Islams

MONTAG, 2.DEZEMBER: 7  
Mag.Amira Jaafar: „Nagib Mahfouz , Die Kinder unseres Viertels“

MONTAG, 16.DEZEMBER: x 13  
~~Helen Lebold (Wiesbaden): Frauen im algerischen Befreiungskampf~~ *Buch präzisieren und besorgen!*

MONTAG, 13.JÄNNER: 51  
Univ.Prof.Asit Datta (Hannover): Der Nord-Süd-Konflikt. Interkulturelle Bildungsarbeit als Auftrag für die Zukunft

MONTAG, 27.JÄNNER: xx 44  
~~Juri Kovrigar: Vor-Urteil. Ein Hindernis auf dem Weg zur Verständigung~~

*X Mo. 16. Dez.: Peter Daniel: "EN-SOF, EWIGES IMMER. Über die unendliche Kraft hebräischer Buchstaben" /*  
BEGINN: 18.30 UHR

*Elisabeth Wäger: "Blick durch den Spiegel"*  
*xx Mo. 27. Jänner: Mag Dilek Einar: Paß in der Hand, Kultur im Kopf. Eine Einwanderungspolitik, Rassismus und Multikulturalismus.*

## KONVERSATORIEN ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“ Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier / Alte Schmiede – Kunstverein Wien

MICHÈLE RAKOTOSON  
(Madagascar)

Zwei Vorlesungen und ein Konversatorium

### VORLESUNGEN

MONTAG, 14.OKTOBER, 18.30 UHR:  
Die traditionelle Literatur Madagascars (in französischer Sprache, deutsche Übersetzung aufliegend)  
DIENSTAG, 15.OKTOBER, 18.30 UHR:  
Zeitgenössische Dichtung, Prosa, Theater, Literatur von Frauen in Madagascar

### KONVERSATORIUM

MITTWOCH, 16.OKTOBER, 19.00 UHR:  
Konversatorium mit Michèle Rakotoson, Josef Haslinger und Renate Zuniga. Zweisprachige Lesung Michèle Rakotoson 8

HEIDI PATAKI  
(Wien)

TEXEOM – Drei Vorlesungen und ein Konversatorium über Zeichensprache, Geheimschriften, Anagramme (Poe, Stendhal, Samjatin, Zürn u.a.)

### VORLESUNGEN

MONTAG, 9.DEZEMBER, 18.30 UHR  
DIENSTAG, 10.DEZEMBER, 18.30 UHR  
MITTWOCH, 11.DEZEMBER, 18.30 UHR

### KONVERSATORIUM 19

FREITAG, 13.DEZEMBER, 19.00 UHR:  
Heidi Pataki und Josef Haslinger

HERBERT J.WIMMER  
(Wien)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

### VORLESUNGEN

MONTAG, 13.JÄNNER, 18.30 UHR:  
Wechselwirkungen. Synkretion und Kreation  
DIENSTAG, 14.JÄNNER, 18.30 UHR:  
Authentizität und Autobiographie  
MITTWOCH, 15.JÄNNER, 18.30 UHR:  
Alles fließt: Prozess und Relativität

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 17.JÄNNER, 19.00 UHR:  
Herbert J.Wimmer und Josef Haslinger 12



Die Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), die Konversatorien im IWK statt. Bitte um schriftliche Anmeldung für die Konversatorien im IWK.

## DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE „WISSENSCHAFTSEMIGRATION“

Die Stelle verfügt über eine EDV-Datenbank mit über 1700 Kurzbiographien österreichischer Wissenschaftler/innen, eine über 2300 Titel umfassende EDV-Spezialbibliographie mit entsprechendem Suchprogramm sowie eine ständig wachsende Präsenzbibliothek zur österreichischen Wissenschaftsemigration. (IWK, 1070 Wien, Museumstraße 5/11, Telefon: 93 13 82)

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG, 10.00 – 16.00 UHR UND AUF ANFRAGE.

### ARBEITSKREIS „KUNSTKRITIK“

Sprechen über Kunst in den Medien  
Koordination: Dr. Martina Sitt

Die Frage „Ist das Kunst?“ ist wohl angesichts der Moderne die am häufigsten gestellte. Obwohl ‚alles relativ‘ und nach dem Motto ‚anything goes‘ möglich scheint, will sich der Betrachter doch wenigstens auf Standpunkte befugter Kritiker verlassen. Dabei wird er oftmals mit Begriffen und Positionen konfrontiert, die ihn dann lediglich wieder auf sich selbst zurückverweisen. Das rege Interesse muß jedoch nicht – wie so oft – dann ergebnislos in Aggression umschlagen, die sich zusätzlich am (unverständlichen) materiellen Nennwert entzündet.

DIENSTAG, 15. OKTOBER: 5  
Dr. Hans Haider (Die Presse): Konditionen und Konzessionen des (Tages-) Feuilletons

DIENSTAG, 29. OKTOBER: 10  
Charlotte Kreuzmayr (Parnaß): Kunstzeitschriften und ihr Publikum

DIENSTAG, 12. NOVEMBER: 8  
Robert Bielek (ORF): Kunstradio – Ein Pro und Contra der Möglichkeiten akustischer Vermittlung visueller Eindrücke

DIENSTAG, 26. NOVEMBER: *entfallen*  
Dr. Karl-Heinz Ritschel (Salzburger Nachrichten): Anmerkungen zum Alltag der Kulturberichterstattung – zwischen Kritik und Vermittlung?

DIENSTAG, 10. DEZEMBER: 6  
Dr. Helene Maimann: Verschiedene Medien – unterschiedliche Rezeption. Filme und Videos zur Kunst

DIENSTAG, 21. JÄNNER: 6  
Prof. Manfred Wagner (Hochschule für angewandte Kunst): „Haltung“ und ihre mediale Umsetzung

BEGINN: 18.30 UHR

### ARBEITSKREIS „MUSEUM IM KOPF“

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva Sturm

Das Museum im Auge und Ohr zu behalten, Positionen zu verschränken, zu ver-rücken, was noch steht, ist wieder Anliegen des Arbeitskreises. Zu folgenden Themen wird diesmal Stellung genommen: Von der Postmoderne-Diskussion zu alternativen Ausstellungskonzepten; Die Verdrängung des Eros aus der (Museums-) Pädagogik und dem Museum; Wie weit Museen ein Ort für Frauengeschichte (nicht) sind, bzw. sein könnten und die Motive und Funktionsweisen der Musealisierung.

MONTAG, 21. OKTOBER: 25  
Prof. Stephan Schmidt-Wulffen (Bonn): Aura – ein Ausstellungsmodell

DIENSTAG, 19. NOVEMBER: 40  
Karl-Josef Pazzini (Hamburg/Lüneburg): Eros – Anmerkungen zu einem fast vergessenen Thema in der Erziehungswissenschaft, oder: Wenn Eros Kreide frißt, . . .

MONTAG, 16. DEZEMBER: 28  
Eva Sturm / Gottfried Fliedl / Wolfgang Pircher: Buchpräsentation: „Eva Sturm, Konservierte Welt. Museum und Musealisierung“

MONTAG, 13. JÄNNER: 30  
Ellen Spickernagel (Bielefeld): Das Museum – Ein Ort für Frauengeschichte?

BEGINN: 18.30 UHR

### SEELENMORD

Psychosoziale Aspekte der Folter

Koordination: Monika Ertl / Karl Fallend / Heinz Fronek / Irene Heilegger  
Gemeinsam mit den Studenten des Seminars „Zur Psychologie der Folter“ (Universität Wien)

Daß Menschen im Auftrag oder mit Billigung des Staates andere Menschen foltern, läßt sich in jedem Jahresbericht von amnesty international nachlesen. Die gegenwärtige Diskussion über die Folter beleuchtet zwar hin und wieder psychologische Aspekte, sie bleibt aber im wesentlichen auf folgende zentrale Themenbereiche gerichtet: Diskreditierung von Folterstrafe, psychische Foltermethoden, rechtlicher Kontext der Folter sowie Anti-Folter-Kampagnen. Eine Psychologie der Folter sollte versuchen, die psychischen Voraussetzungen und Folgen, psychologische Methoden von Folterhandlungen zu erklären und neue therapeutische Maßnahmen entwickeln, wobei diese Auseinandersetzung viel weitere Bereiche der Psychologie berührt, als man anfänglich vermuten würde.

In der von Oktober bis Dezember stattfindenden Vortragsreihe werden Fachleute über ihre Erfahrungen berichten, die sie vor allem in der Therapie von Extremtraumatisierungen gesammelt haben.

FREITAG, 11. OKTOBER: 110  
Prof. Ernst Federn: Versuch einer Psychologie des Terrors

FREITAG, 18. OKTOBER: 90  
Dr. David Becker (Santiago de Chile): Extremtraumatisierung in der Klinik und im gesamtgesellschaftlichen Prozeß

FREITAG, 25. OKTOBER: 74  
Dr. Marianne Juhler (Kopenhagen): Die Arbeit des RCT – Rehabilitations- und Forschungszentrums für Folteropfer, Kopenhagen

FREITAG, 8. NOVEMBER: 110  
Dr. Elisabeth Brainin / Dipl. Psych. Sammy Teicher: Die Zeit heilt keine Wunden! – Pathologie zweier Generationen, oder Pathologie der Wirklichkeit?

FREITAG, 22. NOVEMBER: 75  
Prof. Dr. Hans Füchtner (Kassel): Politische Folter, Psychoanalyse und gesellschaftliche Macht. Anmerkungen zu einem brasilianischen Beispiel

FREITAG, 6. DEZEMBER: 56  
Prof. Dr. Alfred Drees (Duisburg): Folter – Opfer – Therapeuten

FREITAG, 13. DEZEMBER: 150  
~~Prof. Dr. Mario Vidal (Santiago de Chile): Projekt CINTRAS – Zur Rehabilitation von Folteropfern in Chile~~  
\* Dr. Carlos MADARIAGA (WUW)

BEGINN: 19.00 UHR

### „WERKSTATT“ – LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE

Koordination: Johann August Schüle / Karl Fallend

Auch in diesem Semester soll wieder versucht werden, die theoretischen und methodischen Leistungen der Psychoanalyse in der Auseinandersetzung mit wichtigen Originaltexten zu erarbeiten. Als Vorschlag gilt diesmal Sigmund Freuds Arbeit „Massenpsychologie und Ich-Analyse“. Wie bewährt, soll eine Vor-Lektüre zu einer intensiven Diskussion führen.

MONTAG, 9. DEZEMBER: Vorbesprechung 10

Weitere Termine:

DIENSTAG, 14. JÄNNER 10

MONTAG, 20. JÄNNER 7

MONTAG, 27. JÄNNER 8

BEGINN: 18.00 UHR

## FRAUEN UND SOZIALPOLITIK

Koordination: Gertrude Czipke

Die Bemühungen, die staatlichen Ausgaben für die Reproduktion und Erhaltung des Lebens niedrig zu halten, werden „Sozialpolitik“ genannt. Die Männergesellschaft nimmt für den zur eigenen Fortpflanzung und Betreuung notwendigen Aufwand die Frauen in die Pflicht und macht ihnen auch noch die Kosten als „Soziallasten“ zum Vorwurf; die Arbeit der Frauen ist durch fehlende oder schlechte Bezahlung entwertet. In den vergangenen Jahren ist es sogar gelungen, weitere Kürzungen zugunsten der (alten) Frauen vorzunehmen.

Es stellt sich die Frage, wieso die Frauen, die nicht nur die Mehrheit der Bevölkerung darstellen, sondern auch tatsächlich die sozialen Leistungen erbringen, im gesellschaftlichen Verteilungskampf immer wieder zurückstehen oder unterliegen.

Wird dem „männlichen Lebenszusammenhang“, der bisher ganz unauffällig Maximierungsziel für allerlei Gratifikationen war, die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, so eröffnen sich zahlreiche interessante und ergiebige Reformansätze, die eine Diskussion verdienen.

BEGINN: 18.30 UHR

## STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

Schwerpunkt: Verhältnis zum Staat

Koordination: Dr. Wilhelm Filla / Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

In dem Maße, in dem sich die Arbeiterbewegung Möglichkeiten der Mitwirkung bei der staatlichen Willensbildung sicherte, geriet sie immer mehr auch zu einem integrierenden Bestandteil dieses von ihr mitgetragenen Staates. Wäre eine andere Entwicklung überhaupt möglich gewesen? Welche gesellschaftlichen Triebkräfte bewirkten den Wandel vom „Nachtwächterstaat“ zum Wohlfahrtsstaat? Wie könnte sich die Arbeiterbewegung ihre politische und gesellschaftliche Eigenständigkeit trotz Beteiligung an staatlicher Politik bewahren? Ist der Parlamentarismus der demokratischen Weisheit letzter Schluß? Gibt es lebendigere Formen der Demokratie, die der Bedeutung der arbeitenden Menschen gemäßer sind?

Über diese Fragen und Probleme diskutieren Theoretiker/innen und Praktiker/innen der Arbeiterbewegung mit Praktiker/inne/n und Theoretiker/inne/n der Arbeiterbewegung.

MONTAG, 14. OKTOBER: 8

Dr. Helga Hieden-Sommer: Arbeitsteilung, Arbeitsorganisation, Arbeitsbegriff und soziale Sicherheit

MONTAG, 28. OKTOBER: 12

Mag. Regina Buchinger: „Weibliche“ Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt

MONTAG, 11. NOVEMBER: 8

Mag. Karl Wörster: Ein Sozialversicherungssystem für Männer?

MONTAG, 25. NOVEMBER: 20

RA Dr. Helene Klaar: Der Beitrag des Ehe- und Familienrechts zur sozialen Sicherheit der Männer

MONTAG, 9. DEZEMBER: 4

Rosa Logar: Aufbruch aus der „Schutzhaft“ – Frauenhäuser in Österreich

MONTAG, 20. JÄNNER: 60

Univ. Prof. Dr. Eva Kreisky: Männerbünde als politisches Strukturelement

MONTAG, 3. FEBRUAR: 50

Mag. Inge Rowhani: Sozialpolitik und -verwaltung – in wessen Interesse, auf wessen Kosten?

DIENSTAG, 8. OKTOBER: 16

Nationalratspräsident a.D. Rudolf Pöder / Univ. Prof. Dr. Peter Gerlich: Parlamentarismus und Arbeiterbewegung

DIENSTAG, 5. NOVEMBER: 15

Wie kam es zum Wohlfahrtsstaat?

DIENSTAG, 3. DEZEMBER: 12

Sozialpolitik – Interessengegensätze?

DIENSTAG, 14. JÄNNER: 12

Verfassung in Staat und Betrieb

DIENSTAG, 4. FEBRUAR: 20

Demokratie und Arbeit

Referent/inn/en werden noch bekanntgegeben.  
BEGINN: 18.00 UHR

## PHOTOGRAPHIE / BILD UND GESELLSCHAFT

Koordination: Mag. Carl Aigner

Bildmedien prägen intensiv und nachhaltig unseren Alltag. Die „Bilderflut“ produziert, präformiert und kolonisiert politisch, sozial, ästhetisch etc. unsere Realitäten, Imaginationen, Welt- und Geschichts-Bilder.

Unter besonderer Berücksichtigung der Photographie wird den verschiedenen historischen, gesellschaftlichen, erkenntnistheoretischen und künstlerischen Aspekten nachgegangen. Gerade die aktuelle, medientechnologische Revolution läßt es als besonders dringlich erscheinen, im interdisziplinären und intermedialen Sinne Bilder einer eingehenden sozial- und medienwissenschaftlichen bzw. imagologischen Reflexion zu unterziehen, um ein kritisches Bewußtsein gegenüber ihren politisch-sozialen Gebrauchsweisen zu ermöglichen. Schwerpunkt des Wintersemesterprogramms bildet die Präsentation zahlreicher Neuerscheinungen.

MITTWOCH, 23. OKTOBER: 24

*Aktuelle Photokunst in Österreich.* Präsentation des Österreich-Spezialheftes von „European Photography“, hg. von Carl Aigner. Podiumsdiskussion Referenten: XX

MITTWOCH, 6. NOVEMBER: 11

*Photographische Infrastruktur in Österreich.* Präsentation des Handbuches „Foto-Kunst“, hg. von der Galerie Fotohof. Podiumsdiskussion

x 4.12.: Mag. Carl Aigner, Manuela Fellner, Hainer Logar, Robert Ritzinger, Barbara Steiner, Beate Drexler, Dr. Beate Zwerdel

XX 23.10.: Janka Wisiwierski, Hainer Logar, Johannes Faber, Carl Aigner

## DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE ODER DIE EINFÜHRUNG DER WESTLICHEN ZIVILISATION IN MITTELEUROPA

Koordination: Dr. Johann Dvořak

In dieser Seminarreihe soll versucht werden, dem Habsburger-Mythos und der Idyllisierung von „Mitteleuropa“ entgegenzuwirken und die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst in den Metropolen des Habsburger-Reiches (Wien, Prag, Budapest, Triest . . . ) vor dem Hintergrund der realen gesellschaftlichen Situation der Jahrhundertwende darzustellen.

Es soll also den tatsächlichen Entstehungsbedingungen all jener intellektuellen Strömungen nachgegangen werden, die in der Folge weltweite Wirkung hatten.

BEGINN: 18.30 UHR

SAMSTAG, 9. NOVEMBER:

Arbeitstagung zum Thema „Bild – Phantasie – Imagination“ anlässlich der Präsentation der Publikation „Bilder der Philosophie“, Bd. 5 der „Wiener Reihe“ im Oldenbourg Verlag, hg. von Richard Heinrich und Helmuth Vetter. BEGINN: 10.30

MITTWOCH, 4. DEZEMBER:

*Kunstwissenschaft / Medienwissenschaft / Sozialwissenschaften / Photographie* – Präsentation des neuen Periodikums „EIKON. Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst“, hg. von Carl Aigner. Podiumsdiskussion Teilnehmer am Podium: X

MITTWOCH, 15. JÄNNER:

Herta Wolf: *Die Szenographie oder die Kindervilla. Thomas Bernhard und die Photographie*

MITTWOCH, 29. JÄNNER: „Photographien: Dokumente und Konstrukte“. Präsentation der gleichnamigen Publikation im Nodus Verlag (Münster), hg. von Carl Aigner. Podiumsdiskussion über das Verhältnis von Photographie und Sozialwissenschaften

Die Teilnehmer/innen an den Podiumsdiskussionen werden separat bekanntgegeben.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 8. OKTOBER: 5

Dr. Johann Dvořak: Die Baudelaire-Rezeption der Wiener Moderne 1

DIENSTAG, 5. NOVEMBER: 5

Dr. Adriana Vignazia: Gabriele D'Annunzio, Hugo von Hofmannsthal und Karl Kraus

~~DIENSTAG, 3. DEZEMBER: entfallen~~

~~Dr. Johann Dvořak: Die Baudelaire-Rezeption der Wiener Moderne 2~~

DIENSTAG, 14. JÄNNER: 5

B.A. Erwin Trebitsch: Österreichische Autoren der Jahrhundertwende. Im Urteil deutscher Literaturhistoriker

## PROBLEME DES MATERIALISMUS

Koordination: Dr. Johann Dvořák

In dieser Seminarreihe soll dargelegt und diskutiert werden, wodurch sich materialistische Positionen in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen auszeichnen, welche historischen Veränderungen und Entwicklungen sie erfahren haben und worin ihre aktuelle Bedeutung besteht.

~~DONNERSTAG, 10. OKTOBER:~~ *entfallen*  
Dr. Johann Dvořák: ~~Erinner n und Vergessen.~~  
Charles Baudelaire und die ~~Revolution~~ von 1848

~~DONNERSTAG, 24. OKTOBER:~~ *entfallen*  
Dr. Johann Dvořák: ~~Walter Benjamin, Charles Baudelaire und die Idee der Revolution~~

~~DONNERSTAG, 7. NOVEMBER:~~ *entfallen*  
Evelyn Adunka: ~~Walter Benjamin – Jüdische Denktraditionen und Historische Erinnerung~~

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER: *12*  
Dr. Gerald Kertesz: Zur Kritik der Postmoderne 1

~~DONNERSTAG, 16. JÄNNER:~~ *entfallen*  
Dr. Gerald Kertesz: Zur Kritik der Postmoderne 2

BEGINN: 18.30 UHR

## FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Herlinde Pauer-Studer / Dr. Maria Reiffenstein

Die seit 1989 bestehende Seminarreihe macht es sich zum Ziel, aktuelle Themen aus dem Bereich der Frauenforschung und der feministischen Theorie zu diskutieren, indem Referentinnen aus verschiedenen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Geschichte u.a.) eingeladen werden.

MITTWOCH, 13. NOVEMBER: *15*  
Dr. Marie-Luise Angerer: Feministische Medientheorie. Zur Inszenierung der Differenz und ihrer Interpretation

MITTWOCH, 27. NOVEMBER: *15*  
Mag. Eva Waniek: Bedingungen und Möglichkeiten eines „weiblichen Schreibgestus“

~~MITTWOCH, 11. DEZEMBER:~~ *entfallen*  
Dr. Christine Stromberger: ~~Permanente Travestie. Zur Problematik weiblicher Identität~~

MITTWOCH, 8. JÄNNER: *5*  
Dr. Karin Schmidlechner-Linhart: Frauenbewegungen in Europa nach dem 2. Weltkrieg

MITTWOCH, 22. JÄNNER: *10*  
Dr. Ilse Korotin: Zwischen „Wissenschaftlicher Weltauffassung“ und „Deutscher Sendung“ – Philosophinnen an der Wiener Universität 1934 – 1945

MITTWOCH, 16. OKTOBER: *10*  
Mag. Johanna Gehmacher: Identitätskonstruktionen jugendlicher Antisemitinnen im Österreich der 20er Jahre. Oder: Gibt es einen weiblichen Antisemitismus?

DIENSTAG, 5. NOVEMBER: *16*  
Prof. Barbara Schaeffer-Hegel (Berlin): Männer Mythos Wissenschaft. Zur Grundlegung feministischer Wissenschaftskritik

BEGINN: 18.30 UHR

## WAS HALTEN FRAUEN AUS?

Zur Lebenssituation und Gesundheit von Frauen

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Der Arbeitskreis soll die gesundheitliche Mehrbelastung von Frauen in den verschiedensten Bereichen aufzeigen, wobei zum Teil gleiche Rechtslage für Männer und Frauen eine Fortschreibung der Belastung für die Frauen darstellt, zum Teil weiterhin deutliche rechtliche und faktische Ungleichheit besteht. Über die derzeit besonders aktuelle, von Frauen geleistete Pflegearbeit in den Familien sowie die Gesundheitsgefährdung des Pflegepersonals im Krankenhaus hinaus, soll ein allgemeiner Überblick über Frauen in Streß sowie in speziellen Sondersituationen (Frauen in Gewaltverhältnissen, Frauen und Gynäkologie, Frauen und Bürokratie) gegeben werden.

Rechtlich wird die Stellung der Frau in der sozialen Krankenversicherung untersucht, ebenso werden geschlechtsspezifische Unterschiede beim Gesundheitszustand Erwerbstätiger anhand von Daten der Sozialversicherung dargestellt.

MITTWOCH, 9. OKTOBER: *5*  
Dr. Ulrike Windischhofer: Die Frau in der sozialen Krankenversicherung. Versicherungstatbestände und spezifisch weibliche Leistungen unter systemvergleichenden Aspekten

MITTWOCH, 23. OKTOBER: *5*  
Mag. Karl Wörister: Geschlechtsspezifische Unterschiede beim Gesundheitszustand Erwerbstätiger, dargestellt anhand von Daten der Sozialversicherung

DONNERSTAG, 17. OKTOBER, 18.30 UHR:  
Verena Pawlowsky / Rosa Zechner: Anonymität oder Diskretion? Der Umgang mit unverheirateten Müttern im 19. Jahrhundert am Beispiel des Wiener Gebär- und Findelhauses

Als Ort, unverheiratete Mütter vor „Schand und Noth“ zu bewahren wird unter Joseph II das Wiener Gebär- und Findelhaus gegründet.

MITTWOCH, 6. NOVEMBER: *5*  
Dr. Barbara Wintersberger: „Kleine Netze – von wem geknüpft? Unbezahlte und bezahlte Pflegearbeit in Familien

MITTWOCH, 20. NOVEMBER: *14*  
Dr. Helga Wimmer: Gesundheitsgefährdung im Krankenhaus. Zur Arbeitssituation des Pflegepersonals

MITTWOCH, 4. DEZEMBER: *7*  
Dr. Brigitte Litschauer: Frauen unter Streß. Einfluß belastender und protektiver Faktoren aus der Arbeitswelt auf die Gesundheit von Frauen

MITTWOCH, 18. DEZEMBER: *9*  
Dr. Ursula Achtsnit: Die Krankheit heißt Bürokratie. Der Umgang von Frauen mit ihrer Zerstörung im öffentlichen Dienst

MITTWOCH, 15. JÄNNER: *14*  
RA Dr. Kathrin Rueprecht / Monika Vandory: Herrschaft der Gynäkologie. Bericht über einen Schadenersatzprozeß (unbefugte Eileiterentfernung)

MITTWOCH, 29. JÄNNER: *7*  
Dr. Agnes Büchele: Zwischen Abgrenzung und Verschmelzung. Frauen in Gewaltverhältnissen

BEGINN: 18.30 UHR

## VORTRAG

Die sich im Laufe des 19. Jahrhunderts ändernden Funktionen dieser Anstalt verweisen sowohl auf Verlagerungen in der staatlichen Fürsorgepolitik als auch auf einen Wandel im Umgang mit „Illegitimität“. Die Geheimhaltung der Mutterschaft, Streitpunkt und sehr verschieden interpretiertes Prinzip der Gebär- und Findelanstalt, ist signifikanter Ausdruck der sich verändernden Einstellung zu ledigen Müttern.

## IWK – DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Bibliothek / Dissertationen / Diplomarbeiten / Artikelsammlung  
EDV – Datenbank mit 6500 gespeicherten und abfragbaren Titeln

ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAG – FREITAG, 9.00 – 16.00 UHR

## VORTRAG

*17. 12. 1991*  
SLAVOJ ŽIŽEK (Ljubljana): *Freud und die Philosophie des Sozialismus* *120*

MAI

**MONTAG, 4.5.**  
VORTRAG / Prof.Dr.Peter Riedesser (Hamburg): Helfer oder Helfers Helfer? Zur Geschichte und ethischen Problematik der Militärpsychiatrie vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart. Einleitende Worte: Nadine Hauer (18.30)

**DIENSTAG, 5.5.**  
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG - Dipl.-Ing Gottfried Pirhofer (u.a.): Arbeitswege und Städteplanung (18.00)  
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Kirstin Breitenfellner: Physiognomie und Charakter (18.30)

**MITTWOCH, 6.5.**  
DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Ruth Holzhauser / Michaela Ralsler (Autonome Frauengruppe gegen Gen- und Reproduktionstechnologien Innsbruck): Die Zähmung des Frauenwiderstandes gegen Gen- und Reproduktionstechnologien - Vereinnahmung ohne Skrupel und Wissenschaftskritik ohne Bewegung (18.30)  
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Dr.Tom Rockmore (Pittsburgh): Heidegger und der Nationalsozialismus: eine dreifache Kehre? (18.30)

**DONNERSTAG, 7.5.**  
NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ - Mag. Thomas Wiltner / Mag.Peter Oberdammer: Die Gemeinde Ferlach auf dem Weg in den Nationalsozialismus (18.30)

**MONTAG, 11.5.**  
MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - Doz.Dr.Karl Husa: Wer ist ein Migrant? Probleme der Dokumentation und Abgrenzung räumlicher Mobilität (18.30)

**DIENSTAG, 12.5.**  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Barbara Steiner: Künstlerische Photographie der Gegenwart (18.30)  
ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR UND EXILLITERATUR - Stella Rotenberg (Leeds): Fragile Türme. Lesung (18.30)

**MITTWOCH, 13.5.**  
WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Dr.Elsbeth Huber: Schutz oder Diskriminierung am Arbeitsplatz - Unterschiedliche Belastungsgrenzwerte für Frauen im gebärfähigen Alter und Männer (18.30)  
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG - Mag.Brigitta Keintzel: Antigone - Zur Konzeption des weiblichen Begehrens bei Hegel (18.30)

**DONNERSTAG, 14.5.**  
PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT - Univ.Prof.Dr.Ibrahim Elmadfa (Vorstand des Institutes für Haushalts- und Ernährungswesen der Universität Wien): Der Zusammenhang zwischen unserem Ernährungsverhalten und der Nahrungsgüterproduktion (18.30)  
PROBLEME DES MATERIALISMUS - Walter Benjamin und die Kunsttheorie der Romanistik (18.30)

**FREITAG, 15.5.**  
KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" - György Dalos / Josef Haslinger (19.00)

**MONTAG, 18.5.**  
MUSEUM IM KOPF - Dr.Julia Endrödi (Essen): Ausstellen / Ausstellung (18.30)

**DIENSTAG, 19.5.**  
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Mag.Thomas Friedrich / Mag. Gerwin Klinger (Berlin): Jaspers und die NS-Psychiatrie: Anamnese einer Allgemeinen Psychopathologie (18.30)  
DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE - Baudelaire als ein Dichter der großen Stadt verstanden: Ein Beispiel für die theoretische Auseinandersetzung mit der westlichen Modernen in Wien, gegen Ende des Jahrhunderts (Emil Reichert: Charles Baudelaire und die Modernen) (18.30)  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Markus Vorauer: Blick-Wechsel. Tendenzen im Spielfilm der 70er und 80er Jahre. Präsentation der gleichnamigen Publikation im Nodus Verlag, hg. von Jürgen Müller und Markus Vorauer (18.30)

**MITTWOCH, 20.5.**  
DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Eva Fleischer: Die Erfindung der Unfruchtbarkeit der Frau als medizinische Tatsache - Historische Voraussetzungen der heutigen "Sterilitätstherapien" (18.30)

**DONNERSTAG, 21.5.**  
NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ - Mag.Brigitta Kuchar: Eisenkappl - Nationalsozialismus und Widerstand im zweisprachigen Gebiet (18.30)

**FREITAG, 22.5.**  
GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIEN-KREIS (19.00)

**MONTAG, 25.5.**  
MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - Hamid Sadr: Multikulturelle Gesellschaft ohne multikulturelle Menschen - ist das möglich!? Otto v.Melzer und I.Goldziher (18.30)

**DIENSTAG, 26.5.**  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Carl Aigner: Photographien: Dokumente und Konstrukte. Präsentation der gleichnamigen Publikation im Nodus Verlag, hg. von Carl Aigner. Podiumsdiskussion über das Verhältnis von Photographie, Kunst-, Sozial- und Medienwissenschaften (18.30)  
ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR UND EXILLITERATUR - Manfred Altner (Dresden): Hermynia zur Mühlen (18.30)

**MITTWOCH, 27.5.**  
WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Dr.Erika Furgler: ... und jetzt auch noch die Scheidung ... Belastungen von Frauen durch Scheidungsprobleme (18.30)  
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG - Mag.Elisabeth Binder: Männerräume - Männerträume. Ebenen des Androzentrismus in der Geographie (18.30)

**DONNERSTAG, 28.5.- SAMSTAG 30.5.**  
ETHNOPSYCHOANALYSE UND GESCHICHTE: Seminar mit Mario Erdheim (Anmeldung!)

JUNI

**MONTAG, 1.6.**  
MUSEUM IM KOPF - Dr.Silke Wenk (Berlin): denk mal frauen (18.30)

**DIENSTAG, 2.6.**  
STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG - Arbeitswelt und Architektur (18.00)  
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Prof.Dr.Kurt R.Fischer: Gibt es eine Verbindung zwischen Philosophie und Nationalsozialismus? (18.30)  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Jean-Marie Floch (Paris): Semiotik der Photographie. Aspekte ihrer ästhetischen und methodologischen Relevanz (18.30)

**MITTWOCH, 3.6.**  
DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Johanna Riegler / Aurelia Weikert: Heisere Gegenstimmen (18.30)

**DIENSTAG, 9.6.**  
ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR UND EXILLITERATUR - Harry Zohn (Boston): Berthold Viertel, Alfred Faraud. Eine neue Buchreihe im Peter Lang-Verlag (18.30)

**MITTWOCH, 10.6.**  
WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Ruth Kronsteiner / Karabiber Aslihan: Migration und Gesundheit (18.30)  
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG - Prof.Dr.Friederike Hassauer: Frauenforschung - Geschlechterrollenforschung (18.30)

**SAMSTAG, 13.6. / SONNTAG, 14.6.**  
ARBEITSTAGUNG "SCHWEDISCHE MUSEUMSLANDSCHAFT"

**MONTAG, 15.6.**  
BUCHPRÄSENTATION / Ilse Erika Korotin: "Am Muttergeist soll die Welt genesen". Philosophische Dispositionen zum Frauenbild im Nationalsozialismus (18.30)

**DIENSTAG, 16.6.**  
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Prof.Dr.Hans Sluga (Berkeley): Der Nationalsozialismus und die Idee der weltgeschichtlichen Krise (18.30)  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Willy Puchner: Bild und Sehnsucht (18.30)

**MITTWOCH, 17.6.**  
DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Ute Winkler: Blick in den Süden - Die andere Seite der Reproduktionstechnologien (18.30)

**MITTWOCH, 24.6.**  
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG - Dr.Christine Garbe (Berlin): Geschlecht und Lektüre - Geschlechtsspezifische Leseforschung als Bestandteil feministischer Literaturwissenschaft (18.30)

**DONNERSTAG, 2.7.**  
KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" - Sabine Scholl / Josef Haslinger (19.00)

JULI



SOMMERSEMESTER 1992  
**PROGRAMM**

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. 34 43 42

ARBEITSTAGUNG  
SCHWEDISCHE MUSEUMSLANDSCHAFT

Koordination: Dr.Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag.Eva Sturm  
Gemeinsame Veranstaltung mit der Arbeitsgruppe für theoretische und angewandte Museologie, Interuniversitäres Forschungsinstitut für Fernstudien, Wien

Die schwedische Museumslandschaft, in Österreich weitgehend unbekannt, zeichnet sich durch einige gravierende Unterschiede zur österreichischen Situation aus.

Prinzipiell gibt es ein sehr starkes Nord-Süd Gefälle, die Museumsdichte ist in und um Stockholm, Lund und Göteborg besonders hoch, im Norden extrem niedriger.

Seit 1973 gibt es in Schweden das SAMDOK-Projekt (samtids dokumentation vid kulturhistoriska museer / Gegenwartsdokumentation an kulturhistorischen Museen). Mit der Neudefinition der musealen Aufgaben (Gegenwart ist der Focus der Museumspolitik; nicht Beamte sondern die Anforderungen der Gesellschaft definieren die Aufgaben) und neuen Sammlungsgrundsätzen (Zeitgenössisches vor Historischem, Alltägliches vor Merkwürdigem, Repräsentatives vor Einzigartigem) rüttelte es an den Grundlagen des Museums. Nach einer Umstrukturierung in den letzten Jahren sollen nun die Ideen von SAMDOK (und deren Wandel) sowie seine heutige Struktur präsentiert werden.

Weiters besteht in Schweden seit einiger Zeit das System der "Verantwortlichen Museen" (Zentralmuseen als Organisations- und Koordinationsstelle für die mittleren und kleineren Sammlungen der jeweiligen Sparte), sozusagen der Versuch einer institutionsinternen Organisation des Museumswesens. Da diesen neuen Aufgaben aber nicht auch gleichzeitig neue Finanzmittel zur Verfügung stehen, gibt es weiterhin noch Probleme zu bewältigen.

Ein weiterer Unterschied besteht in der Ausbildungssituation: während es in Österreich bislang noch keine allgemeine Ausbildung für den Museums- und Ausstellungsbereich gibt, existieren in Schweden sowohl an der Universität Göteborg (Institut für Restaurierung) als auch an der Universität Umea (seit 1981, Abteilung für Museologie) Ausbildungsangebote für Studierende, die eine Museumslaufbahn anstreben. Besonders das Konzept von Umea soll hier vorgestellt werden. Weiters soll über die kulturpolitische Bewertung und Auseinandersetzung mit Museen und Ausstellungen diskutiert werden. Darüber wird ein Vertreter / eine Vertreterin des "Schwedischen Rates für kulturelle Angelegenheiten / Bereich Museen, Kunst und Ausstellungen" referieren.

Voraussichtliche Referenten / Referentinnen:

Per-Uno Agren / Eric Hedquvist (Universität Umea Institut für Museologie)  
Gudrun Wahlquist / Bo Nielsen (Swedish national council for cultural affairs, Stockholm)  
Dir.Agne Springsten (Nordisches Museum, "Verantwortliches Museum", Stockholm)

Die Referate (jeweils rund 40 Minuten mit anschließender Diskussion) werden in deutsch gehalten.

TERMIN: 13. - 14.JUNI

DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUFORSCHUNG  
Beratungs- und Informationsstelle für SchülerInnen / StudentInnen / ForscherInnen

Österreichweite Dissertations-Datenbank (6500 gespeicherte und abrufbare Titel) / Bibliothek / Artikelsammlung / Zeitschriften / Dissertationen / Diplomarbeiten / Projektendberichte  
Adressen von Fraueninitiativen und -projekten / Veranstaltungen im Rahmen des Institutsprogrammes

Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr / IWK, 1090 Wien, Berggasse 17

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 47. JAHRGANG, NUMMER 1A, Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: A-1090 Wien, Berggasse 17, Telefon: 0222 / 34 43 42 P.b.b. Erscheinungsort Wien Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Wien, Treustraße 5 Verlagspostamt 1090 Wien



**ETHNOPSICHOANALYSE UND GESCHICHTE**  
Seminar mit Mario Erdheim

Qualitative Forschungsansätze mit ihrem Interesse für den "Wahrnehmungs- und Erfahrungsbereich der sozialen Subjekte" haben in den vergangenen Jahren im Bereich der Sozialwissenschaften an Bedeutung gewonnen. Die Ethnopsichoanalyse verfügt derzeit über das differenzierteste methodische und theoretische Instrumentarium zur Erforschung der – bewußten *und* unbewußten – Zusammenhänge zwischen individueller Lebensgeschichte und dem sozio-kulturellen Prozeß. In diesem Seminar sollen die ethnopsichoanalytischen Forschungen mit neueren qualitativen Forschungsansätzen in den Historischen Sozialwissenschaften in Beziehung gesetzt werden: Nach einer Einführung in die ethnopsichoanalytische Theorie und Methode wollen wir uns zunächst mit den Problemen der Anachronie beschäftigen. Die methodischen Fragen sollen am Begriff der Gegenübertragung im Forschungsprozeß und seiner Relevanz für die Forschungsergebnisse fokussiert werden; hier interessiert außerdem das "Pendeln zwischen den Kulturen" als eine spezifische Form selbstreflexiven Umgangs mit den Forschungsdaten. Als dritter Schwerpunkt ist die Supervision konkreter Forschungsvorhaben geplant, zu denen Mario Erdheim Kommentare aus ethnopsichoanalytischer Sicht geben wird.

**Adressatenkreis:**

HistorikerInnen sowie ForscherInnen aus benachbarten Disziplinen, die sich mit qualitativen Forschungsmethoden beschäftigen, insbesondere mit konkreter Feldforschung im Bereich der Historischen Sozialwissenschaften.

Beschränkte Teilnehmerzahl – durchgehende Anwesenheit während des gesamten Workshops wird vorausgesetzt.

**Anmeldung:** bei Mag. Alois Ecker, Tel: 43 61 41/88 oder 40 103/24 48.

**Voraussichtliche Arbeitszeiten:** Donnerstag und Freitag jeweils 11 – 16 Uhr, Samstag 12 – 17 Uhr.

**TERMIN: 28. – 30. MAI**

**VORTRAG / BUCHPRÄSENTATIONEN**

**MONTAG, 27. APRIL, 18.30 UHR:**

Cornelius Castoriadis, Agnes Heller, Bernhard Waldenfels u.a.: Die Institution des Imaginären. Zur Philosophie von Cornelius Castoriadis, hg. von Alice Pechriggl und Karl Reitter. Referat von Ulrich Rödel (Frankfurt) über Autonomie und Revolution bei Castoriadis

**MONTAG, 4. MAI, 18.30 UHR:**

Prof. Dr. Peter Riedesser (Hamburg): Helfer oder Helfers Helfer? Zur Geschichte und ethischen Problematik der Militärpsychiatrie vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart.

Einleitende Worte: Nadine Hauer

**MONTAG, 15. JUNI, 18.30 UHR:**

Ilse Erika Korotin: "Am Muttergeist soll die Welt genesen". Philosophische Dispositionen zum Frauenbild im Nationalsozialismus

**"WERKSTATT" – LEKTÜREKREIS  
ZUR PSYCHOANALYSE**

Leitung: Johann A. Schüle

**BERNFELD, FROMM, REICH:**

Die Anfänge psychoanalytischer Gesellschaftskritik

Freuds Psychoanalyse war von Anfang angelegt als gesellschaftstheoretisches Modell.

Seine Anregungen sind in verschiedenen Richtungen weiterentwickelt worden, wobei v.a. die Ansätze "linker" Psychoanalytiker sich als besonders produktiv erwiesen. Es soll an Beispielen erarbeitet werden, wie Siegfried Bernfeld, Erich Fromm und Wilhelm Reich aus den Basiskonzepten von Sigmund Freud Verbindungen zu gesellschaftstheoretischen und praktischen Fragen herstellen.

**DIENSTAG, 17. MÄRZ, 18.00 UHR:**

Vorbesprechung

**INSTITUTSÖFFNUNGSZEITEN**

Das Sekretariat des Instituts für Wissenschaft und Kunst ist Montag bis Freitag (werktags) von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht auch die Präsenzbibliothek des Instituts der Öffentlichkeit zur Verfügung. An allen Tagen mit Abendveranstaltungen ist von 9.00 bis 21.00 Uhr geöffnet.

**KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" –**  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede – Kunstverein Wien  
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien

**GERALD STIEG**  
(Paris)

Zwei Vorlesungen und ein Konversatorium, unter Mitwirkung von Uwe Dick

**VORLESUNGEN**

**MITTWOCH, 5. FEBRUAR, 18.30 UHR:**

An ihrer Sprache sollt ihr sie erkennen: Karl Kraus, Martin Heidegger und die Folgen

**DONNERSTAG, 6. FEBRUAR, 18.30 UHR:**

Kraus-Nachfolge heute. Satire und Lyrik am Beispiel Uwe Dick. Mit integrierter Textentfaltung von Uwe Dick (Brannenburg/Inn)

**KONVERSATORIUM**

**FREITAG, 7. FEBRUAR, 19.00 UHR:**

Gerald Stieg, Uwe Dick und Josef Haslinger

**FRITZ RUDOLF FRIES**  
(Petershagen, ehem. DDR)

Zwei Vorlesungen, eine Lesung und ein Konversatorium

**VORLESUNGEN/LESUNG**

**MONTAG, 23. MÄRZ, 18.30 UHR:**

Verräter in zwei Sprachen – Zu Werken der latein-amerikanischen Literatur und deren Übersetzung in die deutsche Sprache

**DIENSTAG, 24. MÄRZ, 18.30 UHR:**

Ostdeutsch – Westdeutsch

**MITTWOCH, 25. MÄRZ, 18.30 UHR:**

Fritz Rudolf Fries liest aus seinem literarischen Werk

**KONVERSATORIUM**

**FREITAG, 27. MÄRZ, 19.00 UHR:**

Fritz Rudolf Fries und Josef Haslinger

**GYÖRGY DALOS**  
(Budapest)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium zum Thema "Vom Propheten zum Literaturproduzenten – Rollenwandel der Intelligenz in Ungarn und Osteuropa". Unter Mitwirkung von Imre Kertész (Budapest)

**VORLESUNGEN**

**MONTAG, 11. MAI, 18.30 UHR**

**DIENSTAG, 12. MAI, 18.30 UHR:**

mit integrierter Lesung Imre Kertész

**MITTWOCH, 13. MAI, 18.30 UHR**

**KONVERSATORIUM**

**FREITAG, 15. MAI, 19.00 UHR:**

György Dalos und Josef Haslinger

**SABINE SCHOLL**  
(Berlin)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium unter dem Titel "Was mache ich hier?"

**VORLESUNGEN**

**MONTAG, 29. JUNI, 18.30 UHR:**

JETZT: Der Kreis um die Literatur, Träume, Wurzelziehen, böse Splitter, Aufbruch des Eigenen

**DIENSTAG, 30. JUNI, 18.30 UHR:**

DAZWISCHEN: Brasilianische Intelligenz, Fiktion des Anderen, Begegnung mit dem Fremden, Unterwegssein

**MITTWOCH, 1. JULI, 18.30 UHR:**

IN ZUKUNFT: Kriege (Schwarz/weiß oder Farbe), HipHop, Neuromantiker, Magazine

**KONVERSATORIUM**

**DONNERSTAG, 2. JULI, 19.00 UHR:**

Sabine Scholl und Josef Haslinger

*Die Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010 Wien, Schönlaterngasse 9), die Konversatorien im IWK statt. Für die Konversatorien – unter der Leitung von Josef Haslinger – bitten wir um schriftliche Anmeldung beim IWK. Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl der Konversatorien ist limitiert, um, wie es bisher in den meisten Fällen gelungen ist, eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.*

## PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT

Koordination: Mag. Carl Aigner

Bildmedien prägen intensiv und nachhaltig unseren Alltag. Die "Bilderflut" produziert, präformiert und kolonisiert politisch, sozial, ästhetisch etc. unsere Realitäten, Imaginationen, Welt- und Geschichtsbilder.

Unter besonderer Berücksichtigung der Fotografie wird den verschiedenen historischen, gesellschaftlichen, erkenntnistheoretischen, philosophischen, technologischen und künstlerischen Aspekten nachgespürt. Gerade die aktuelle medientechnologische Revolution läßt es als besonders dringlich erscheinen, im inter- und transdisziplinären und -medialen Sinne Bilder einer eingehenden sozial-, kunst- und medienwissenschaftlichen bzw. imagologischen Reflexion zu unterziehen, um ein kritisches Bewußtsein gegenüber ihren politischen und sozialen Gebrauchsweisen zu ermöglichen.

DIENSTAG, 10. MÄRZ:

Werner Matt: *Regionale Photogeschichte*. Aspekte und Probleme ihrer Rekonstruktion und Archivierung

DIENSTAG, 24. MÄRZ:

Ursula Soukup: *Bild-Text-Wahrnehmungen*

DIENSTAG, 12. MAI:

Barbara Steiner: *Künstlerische Photographie der Gegenwart*

DIENSTAG, 19. MAI:

Markus Vorauer: *Blick-Wechsel*. Tendenzen im Spielfilm der 70er und 80er Jahre. Präsentation der gleichnamigen Publikation im Nodus Verlag, hg. von Jürgen Müller und Markus Vorauer

DIENSTAG, 26. MAI:

Carl Aigner: *Photographien: Dokumente und Konstrukte*. Präsentation der gleichnamigen Publikation im Nodus Verlag, hg. von Carl Aigner. Podiumsdiskussion über das Verhältnis von Photographie, Kunst-, Sozial- und Medienwissenschaften

DIENSTAG, 2. JUNI:

Jean-Marie Floch (Paris): *Semiotik der Photographie*. Aspekte ihrer ästhetischen und methodologischen Relevanz

DIENSTAG, 16. JUNI:

Willy Puchner: *Bild und Sehnsucht*

BEGINN: 18.30 UHR

## ARBEITSKREIS "MUSEUM IM KOPF"

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler / Herbert Posch / Mag. Eva Sturm

"*Museum im Kopf ist ein Ort, die Welt, wo eine nie-statische Summe von aus diversen Quellen genährte Spekulation nach einer Visualisierung ringt.*"

(Harald Szeemann: Museum der Obsessionen)

Zur Diskussion stehen diesmal folgende Themen: Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung bzw. Erfahrungen für den bewußten und effizienten Einsatz von Texten im Museum; ästhetische Produktion und die Probleme ihrer Vermittlung; das Kulturmilieu macht die Ausstellung, d.h. die Neubesetzung von Zeichen erfolgt nicht so sehr durch die AusstellungsmacherInnen sondern vielmehr durch die BesucherInnen; Analyse von Weiblichkeitsbildern in der öffentlichen Skulptur und Entwürfe anderer Darstellungen von Frauen.

MONTAG, 6. APRIL:

Dr. Annette Noschka-Roos / Traudel Weber (München): Texte im Museum. Textgestaltung, Verständlichkeit und Testmöglichkeit

DIENSTAG, 21. APRIL:

Ulrich Puritz (Berlin): AUSstellen, ABstellen oder Transformation

MONTAG, 18. MAI:

Dr. Julia Endrödi (Essen): Ausstellen - Ausstellung

MONTAG, 1. JUNI:

Dr. Silke Wenk (Berlin): denk mal frauen

BEGINN: 18.30 UHR

## DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE - ODER DIE EINFÜHRUNG DER WESTLICHEN ZIVILISATION IN MITTELEUROPA

Koordination: Dr. Johann Dvořák

In dieser Seminarreihe soll versucht werden, dem Habsburger-Mythos und der Idyllisierung von "Mitteleuropa" entgegenzuwirken und die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst in den Metropolen des Habsburger-Reiches (Wien, Prag, Budapest, Triest, ...) vor dem Hintergrund der realen gesellschaftlichen Situation der Jahrhundertwende darzustellen.

Es soll also den tatsächlichen Entstehungsbedingungen all jener intellektuellen Strömungen nachgegangen werden, die in der Folge weltweite Wirkung hatten.

DIENSTAG, 10. MÄRZ:

Das Manifest der tschechischen Modernen vom Oktober 1895 oder: Von den Versuchen einer Zivilisierung Mitteleuropas

DIENSTAG, 24. MÄRZ:

Ästhetizismus und die Wiener Moderne I: Die Rezeption von Walter Pater und Oscar Wilde in der *Fackel*

DIENSTAG, 7. APRIL:

Ästhetizismus und die Wiener Moderne II: Die Rezeption von Walter Pater und Oscar Wilde im Spiegel der Literaturgeschichte und in den Schriften von Hugo von Hofmannsthal

DIENSTAG, 28. APRIL:

Der Einfluß von Baudelaire auf die Wiener Literatur der Jahrhundertwende am Beispiel von Anton Wildgans

DIENSTAG, 19. MAI:

Baudelaire als ein Dichter der großen Stadt verstanden: Ein Beispiel für die theoretische Auseinandersetzung mit der westlichen Modernen in Wien, gegen Ende des Jahrhunderts (Emil Rechert: *Charles Baudelaire und die Modernen*)

BEGINN: 18.30 UHR

## ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR UND EXILLITERATUR

Koordination: Konstantin Kaiser

Drei Jahre nach dem Bedenkjahr 1988 die Frage: Hat sich am Umgang mit der Literatur des Exils in Österreich etwas geändert? Ist das Problem überhaupt noch aktuell? Welche Initiativen und Versuche wurden unternommen, welche Studien sind im Gange? Wo sind die weißen Flecken auf der Landkarte? Wäre ein Zusammenwirken der zersplitterten 'Einzelkämpfer' nicht doch möglich?

DIENSTAG, 17. MÄRZ:

Konstantin Kaiser: Unerledigt abgehakt? Die österreichische Exilliteratur

DIENSTAG, 31. MÄRZ:

Siglinde Bolbecher: Der Faden der Ariadne. Überlegungen zu einem österreichischen Symposium "Frauen im Exil"

DIENSTAG, 12. MAI:

Stella Rotenberg (Leeds): Fragile Türme. Lesung

DIENSTAG, 26. MAI:

Manfred Altner (Dresden): Hermynia zur Mühlen

DIENSTAG, 9. JUNI:

Harry Zohn (Boston, USA): Berthold Viertel, Alfred Farau. Eine neue Buchreihe im Peter Lang-Verlag

BEGINN: 18.30 UHR

## PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS

Koordination: Dr. Ilse Korotin

Was taten die (einflussreichen) Philosophen in der NS-Zeit? Diese Frage erfordert nicht nur eine differenzierte Analyse institutioneller Hintergründe sowie der damit verbundenen kultur-, macht- und parteipolitischen Geltungsansprüche der Philosophie, sondern ebenso die Rekonstruktion philosophischer Diskurse des relevanten Zeitraumes. Die Beiträge dieses Semesters sind philosophiegeschichtliche Mosaiksteine, die sich (zumeist) im Rahmen von historisch-empirischer Philosophie- und Institutionsgeschichte auch den Durchsetzungsstrategien und Kontinuitäten von Strömungen der (Universitäts-)Philosophie widmen.

### DIENSTAG, 10. MÄRZ:

Doz. Dr. Gernot Heiß: Institution – Politik – Wissenschaft. Philosophie an der Wiener Universität 1938 – 1940

### DIENSTAG, 24. MÄRZ:

Prof. Dr. Michael Benedikt: Expressionismus – Romantizismus – Postmoderne: Zu Heideggers nationalpolitischer Karriere

### DIENSTAG, 7. APRIL:

Dr. Claudia Schorcht (Erlangen): Philosophie an den bayerischen Universitäten 1933 – 1945

### DIENSTAG, 21. APRIL:

Prof. Dr. Allan Janik: Otto Weininger über Frauen und Juden

### DIENSTAG, 5. MAI:

Kirstin Breitenfellner: Physiognomie und Charakter

### MITTWOCH, 6. MAI:

Dr. Tom Rockmore (Pittsburgh): Heidegger und der Nationalsozialismus: eine dreifache Kehre?

### DIENSTAG, 19. MAI:

Mag. Thomas Friedrich / Mag. Gerwin Klinger (Berlin): Jaspers und die NS-Psychiatrie: Anamnese einer *Allgemeinen Psychopathologie*

### DIENSTAG, 2. JUNI:

Prof. Dr. Kurt R. Fischer: Gibt es eine Verbindung zwischen Philosophie und Nationalsozialismus?

### DIENSTAG, 16. JUNI:

Prof. Dr. Hans Sluga (Berkeley): Der Nationalsozialismus und die Idee der weltgeschichtlichen Krise

BEGINN: 18.30 UHR

## PROBLEME DES MATERIALISMUS

Koordination: Dr. Johann Dvořák

In dieser Seminarreihe soll dargelegt und diskutiert werden, wodurch sich materialistische Positionen in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen auszeichnen, welche historischen Veränderungen und Entwicklungen sie erfahren haben und worin ihre aktuelle Bedeutung besteht.

### DONNERSTAG, 19. MÄRZ:

Zur Kritik der Postmoderne II

### DONNERSTAG, 2. APRIL:

Walter Benjamin, die Moderne und die Aktualisierung des Historischen

### DONNERSTAG, 23. APRIL:

Walter Benjamin – Jüdische Denktraditionen und historische Erinnerung

### DONNERSTAG, 14. MAI:

Walter Benjamin und die Kunsttheorie der Romantik

BEGINN: 18.30 UHR

## DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE "WISSENSCHAFTSEMIGRATION"

Die Stelle verfügt über eine EDV-Datenbank mit über 1700 Kurzbiographien österreichischer Wissenschaftler/innen, eine über 2300 Titel umfassende EDV-Spezialbibliographie mit entsprechendem Suchprogramm sowie eine Präsenzbibliothek zur österreichischen Wissenschaftsemigration.

IWK, 1070 Wien, Museumstraße 5/II, Telefon: 93 13 82

## NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ

Koordination: Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag. Dr. Robert Streibel

Wie bereits die Vorträge und Diskussionen dieses Arbeitskreises in den vorangegangenen Semestern gezeigt haben, gewinnt die Erforschung des Nationalsozialismus in Österreich – zum Teil fast unbeachtet von der akademischen Öffentlichkeit – an Breite und historiografischer Qualität. Die Hinwendung zu einer gesellschaftswissenschaftlich fundierten "Lokal-" und Regionalgeschichte wie auch das Be-/Gedenkjahr 1938/88 hatten Auswirkungen auf die zeitgeschichtliche Erforschung kleiner Räume. Die Abkehr von der "alten Heimatkunde", die u.a. das Schicksal von Minderheiten weitgehend ausblendete und die Darstellung der NS-Zeit auf ein paar Zeilen reduzierte, scheint, wie nicht zuletzt auch das Seminarangebot dieses Semesters zeigt, vollzogen. Abgesehen von Regional- und Lokalstudien (Vorarlberg, Schläglmühl, Ferlach, Mödling, Eisenkappl) trägt der Arbeitskreis im Rahmen seiner offenen, interdisziplinären Themenstellung auch dem 100. Geburtstag des Wiener und Wahl-niederösterreichers Josef Weinheber mit einer Skizze über sein Verhältnis zum Nationalsozialismus 1931 bis 1945 Rechnung.

BEGINN: 18.30 UHR

### DONNERSTAG, 12. MÄRZ:

Mag. Lisa Fischer: Schläglmühl – Eine Arbeitersiedlung im südlichen Niederösterreich

### DONNERSTAG, 26. MÄRZ:

Dr. Klaus-Dieter Mulley: Genius Germaniae. Der österreichische Dichter Josef Weinheber und der Nationalsozialismus

### DONNERSTAG, 9. APRIL:

Dr. Harald Walser: "Bombengeschäfte" – Vorarlbergs Wirtschaft im "Dritten Reich"

### DONNERSTAG, 23. APRIL:

Franz M. Rinner: Ausgelöscht. Vom Leben der Juden in Mödling

### DONNERSTAG, 7. MAI:

Mag. Thomas Wiltner / Mag. Peter Oberdammer: Die Gemeinde Ferlach auf dem Weg in den Nationalsozialismus

### DONNERSTAG, 21. MAI:

Mag. Brigitte Kuchar: Eisenkappl – Nationalsozialismus und Widerstand im zweisprachigen Gebiet

## MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Koordination: Dr. Ilse Korotin / René Korotin

Angesichts der offenen Grenzen innerhalb Europas ist interkulturelle Kommunikation nicht nur zu einem Schlagwort, sondern zu einer politischen Notwendigkeit geworden. Während innerhalb Europas einerseits Reise- und Arbeitsbeschränkungen aufgehoben werden sollen, werden andererseits ImmigrantInnen und Flüchtlinge einer verstärkt restriktiven Einwanderungs- und Asylgesetzgebung unterworfen. Auch in Österreich wurde der Ausgleich des Defizits an "einheimischen" Arbeitskräften durch "Gastarbeiter" in den letzten beiden Jahrzehnten lediglich einer arbeitsmarktorientierten Betrachtung unterzogen und diese Menschen als "vorübergehend anwesende Ausländer" behandelt. Soziale, kulturelle und sozio-ökonomische Fragen sowie Vorkehrungen für ihre längerfristige Integration waren bislang ausgeklammert.

Ob die Antworten auf die neuen Einwanderungswellen und Integrationsprobleme angesichts des allgemeinen "Rechtsrucks" tatsächlich überzeugen können, steht noch offen. Die schwierige Balance der multikulturellen Integrationskonzepte wird hier oftmals allzu deutlich und zeigt den enormen politischen Regelungsbedarf.

BEGINN: 18.30 UHR

### MONTAG, 16. MÄRZ:

Dr. Brigitte Bailer-Galanda: Frauen und Rechtsextremismus

### MONTAG, 30. MÄRZ:

Doz. Dr. Rainer Münz / Doz. Dr. Heinz Faßmann: Einwanderungsland Österreich – Historische Perspektive und aktuelle Situation

### MONTAG, 13. APRIL:

Doz. Dr. Rainer Bauböck: Wanderer – Bürger und Staat. Über den politischen Umgang mit Immigration und Einbürgerung

### MONTAG, 27. APRIL:

Doz. Dr. Albert Reiterer: Nationalismus und Demokratie

### MONTAG, 11. MAI:

Doz. Dr. Karl Husa: Wer ist ein Migrant? Probleme der Dokumentation und Abgrenzung räumlicher Mobilität

### MONTAG, 25. MAI:

Hamid Sadr: Multikulturelle Gesellschaft ohne multikulturelle Menschen – ist das möglich? Otto v. Melzer und I. Goldziher

## FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Maria Reiffenstein / Mag. Eva Waniek

Die seit 1989 bestehende Seminarreihe will eine breite Palette von aktuellen Themen aus dem Bereich der Frauenforschung und Feministischen Theorie anbieten. Hierzu werden Vortragende aus verschiedenen Disziplinen (Philosophie, Psychologie, Geschichte, Literaturwissenschaft u.a.) eingeladen. In diesem Sinne gewähren die Vortragsbeiträge Einblick in aktuelle Themen und Schwerpunkte der feministischen Diskurse und Debatten. Darüberhinaus ermöglichen sie jedoch auch ein Forum, auf dem die unterschiedlichen Ansätze und deren Kritik diskutiert werden können.

MITTWOCH, 18.MÄRZ:

Dr. Beate Rössler (Berlin): Quotierung und Gerechtigkeit

MITTWOCH, 29.APRIL:

Dr. Wolfgang Pircher: Herrenperspektiven

MITTWOCH, 13.MAI:

Mag. Brigitta Keintzel: Antigone – Zur Konzeption des weiblichen Begehrens bei Hegel

MITTWOCH, 27.MAI:

Mag. Elisabeth Binder: Männerräume – Männerträume. Ebenen des Androzentrismus in der Geographie

MITTWOCH, 10.JUNI:

Prof. Dr. Friederike Hassauer: Frauenforschung – Geschlechterrollenforschung

MITTWOCH, 24.JUNI:

Dr. Christine Garbe (Berlin): Geschlecht und Lektüre – Geschlechtsspezifische Leseforschung als Bestandteil feministischer Literaturwissenschaft

BEGINN: 18.30 UHR

## DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS Feministische Kritik an den Gen- und Reproduktionstechnologien

Koordination: Eva Fleischer / Ute Winkler / Ilse Korotin

Die Veranstaltungsreihe beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des wissenschaftlichen Denkens und Handelns, das zur Entwicklung der Gen- und Reproduktionstechnologien führte. Aus feministischer Sicht wird in den einzelnen Vorträgen verdeutlicht, wie diese Technologien historisch entstanden sind, gesellschaftliche Normen hervorbringen und wie durch diese medizinisch-technischen Eingriffe in die "Fortpflanzung" die Wahrnehmung und das Erleben von Frauen verändert werden. Endpunkt der Entwicklung wird die "industrielle Produktion von Leben" sein, die gleichzeitig die "Produktion von Tod" zur Kehrseite hat.

MITTWOCH, 11.MÄRZ:

Barbara Duden (Essen): Der Frauenleib als öffentlicher Ort

MITTWOCH, 25.MÄRZ:

Lisbeth Nadia Trallori: Politik des Lebendigen

MITTWOCH, 1.APRIL:

Gerburg Treusch-Dieter: Und sie werden sein kein Fleisch – Zur Entschlüsselung des genetischen Codes

MITTWOCH, 8.APRIL:

Paula Bradish (Hamburg): Pränatale Diagnostik – Produktkontrolle im Mutterleib?

MITTWOCH, 22.APRIL:

Beate Zimmermann (Essen): Von der Vermessenheit der Medizin – Vom Ausmessen und Einschätzen der Schwangerschaft

MITTWOCH, 6.MAI:

Ruth Holzhauser / Michaela Ralsler (Autonome Frauengruppe gegen Gen- und Reproduktionstechnologien Innsbruck): Die Zähmung des Frauenwiderstandes gegen Gen- und Reproduktionstechnologien – Vereinnahmung ohne Skrupel und Wissenschaftskritik ohne Bewegung

MITTWOCH, 20.MAI:

Eva Fleischer: Die Erfindung der Unfruchtbarkeit der Frau als medizinische Tatsache – Historische Voraussetzungen der heutigen "Sterilitätstherapien"

MITTWOCH, 3.JUNI:

Johanna Riegler / Aurelia Weikert: Heisere Gegenstimmen

MITTWOCH, 17.JUNI:

Ute Winkler: Blick in den Süden – Die andere Seite der Reproduktionstechnologien

BEGINN: 18.30 UHR

## WAS HALTEN FRAUEN AUS? Zur Lebenssituation und Gesundheit von Frauen

Koordination: Dr. Ursula Achtsnit

Der Arbeitskreis soll die gesundheitliche Mehrbelastung und Gefährdungen von Frauen in den verschiedensten Bereichen aufzeigen, wobei zum Teil eine gleiche Rechtslage für Männer und Frauen eine Fortschreibung der Belastung für die Frauen darstellt, zum Teil weiterhin rechtliche und faktische Ungleichheit besteht. Neben Diskriminierungsprozessen am Arbeitsplatz, dem Problem süchtiger Frauen, der Mehrfachbelastung von berufstätigen Müttern und Problemen von in Scheidung lebenden Frauen, soll auch dem Alltag eingewanderter Frauen aus anderen Kulturkreisen Rechnung getragen werden.

Außerdem wird gezeigt, wie Frauen, die nicht mit der bestehenden Arbeitsteilung einverstanden sind, Gefahr laufen, verrückt gemacht oder sonst ausgegrenzt zu werden.

MITTWOCH, 4.MÄRZ:

Dr. Rotraud Perner: Wie Frauen verrückt gemacht werden (in Anlehnung an das Buch von Roswitha Burgard)

MITTWOCH, 18.MÄRZ:

Dr. Claudia Prónay: Drei Rollen – eine Frau: Abgrenzung und Wirklichkeit mehrfach tätiger Frauen

MITTWOCH, 1.APRIL:

Dr. Renate Brosch: Frauen und Sucht. Frauenspezifische Aspekte von Abhängigkeit, Sucht und Therapie

MITTWOCH, 29.APRIL:

Dr. Helga Hieden-Sommer: Mehr privat – weniger Staat, zu Lasten von Frauen? Zur Arbeitsteilung zwischen Frauen und Sozialstaat, Familie und "Arbeitswelt"

MITTWOCH, 13.MAI:

Dr. Elisabeth Huber: Schutz oder Diskriminierung am Arbeitsplatz – Unterschiedliche Belastungsgrenzwerte für Frauen im gebärfähigen Alter und Männer

MITTWOCH, 27.MAI:

Dr. Erika Furgler: ... und jetzt auch noch die Scheidung ... Belastungen von Frauen durch Scheidungsprobleme

MITTWOCH, 10.JUNI:

Ruth Kronsteiner / Karabiber Aslihan: Migration und Gesundheit

BEGINN: 18.30 UHR

## STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG

Schwerpunkt: Architektur und Arbeit

Koordination: Dr. Wilhelm Filla / Paul Habr / Peter Ulrich Lehner  
(Redaktion der "mitbestimmung – zeitschrift für demokratisierung der arbeitswelt")

Bauwerke und ihre Verbindungen untereinander werden von Menschen hergestellt, die in Abhängigkeit arbeiten. Planung und Ausführung erfolgen durch die Bauherren, wobei dieser Ausdruck an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. Dadurch entsteht eine Gliederung der stofflichen Lebensumwelt, die nicht unbedingt nach den Bedürfnissen und Lebensinteressen derer ausgerichtet ist, die darin ihre Arbeitsleistungen in Abhängigkeit erbringen.

Welche Aufgaben hat Architektur? Wie wird sie diesen Aufgaben gerecht? Gibt es eine interessen-neutrale Architektur? Können Arbeit und Demokratie auch ihren architektonischen Niederschlag finden? In Vorträgen und Diskussionen werden Antworten auf diese und ähnliche Fragen gesucht.

In Vorträgen und Diskussionen werden Antworten auf diese und ähnliche Fragen gesucht.

BEGINN: 18.00 UHR

DIENSTAG, 3.MÄRZ:

Dipl.-Ing. Dr. Renate Banik-Schweitzer / Dr. Wolfgang Maderthaner (und andere): "Architektur und Lebenszusammenhang"

DIENSTAG, 7.APRIL:

Dr. Regina Köpl (und andere): "Wohnen bei der Fabrik"

DIENSTAG, 5.MAI:

Dipl.-Ing. Gottfried Pirhofer (und andere): "Arbeitswege und Städteplanung"

DIENSTAG, 2.JUNI:

(Vortragende werden noch gesucht)  
"Arbeitswelt und Architektur"

## GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing.Alfred Böck

Der Gesellschaftspolitische Studienkreis wird in diesem Semester vor allem aktuelle Fragen der österreichischen und internationalen Politik behandeln. Dabei soll die Zusammenarbeit mit der "Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik" (GSM) und der Redaktion der "Zukunft" fortgesetzt werden.

Als Themen sind unter anderem die österreichische Europapolitik, sowie Folgerungen aus den letzten Wahlergebnissen in Wien und den Bundesländern vorgesehen. Die Autoren der "Zukunft" werden als Referenten eingeladen.

### PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT

Koordination: Wolfgang Mayrhofer / Mag.Otto Premstaller

Die Verhandlungen der Uruguay-Runde des GATT waren vor allem deshalb so schwer zu führen, da erstmals auch eine Liberalisierung des Agrarmarktes im allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen angestrebt wird. Für ein kleines Industrieland ist Weltoffenheit ein Grundpfeiler des Wohlstandes; das bedeutet, daß sich die Agrar- und Ernährungswirtschaft neuen Herausforderungen zu stellen hat. Die Probleme, vor denen sich die österreichische Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft durch einen Abbau des Agrarschutzes und die Öffnung der Märkte gestellt sieht, haben eine gemeinsame Wurzel. Diese Bereiche waren lange und weitgehend vor der ausländischen Konkurrenz geschützt und in hohem Maße reglementiert. Sie sind für den internationalen Wettbewerb unzureichend gerüstet. Der Zug zum Abbau des Agrarschutzes und zu einer stärkeren Internationalisierung auch der Landwirtschaft wird nicht aufzuhalten sein. Um die daraus für die österreichischen Bauern resultierenden Risiken zu minimieren und neue Chancen optimal zu nutzen, ist eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Ernährungswirtschaft unerlässlich. Eine noch engere Zusammenarbeit zwischen diesen Bereichen ist notwendig. Der Arbeitsmarkt wird sich deshalb während des Sommersemesters primär mit der Nahrungsgüterproduktion im Zusammenhang mit einer bäuerlichen Landwirtschaft auseinandersetzen.

### ARBEITSSTELLE FÜR BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION

Mit Hilfe eines benutzerfreundlichen PC-Programmes können Zahlenstatistiken in eine symbolhafte Bildsprache (in Anschluß und Weiterentwicklung der "Wiener Methode der Bildstatistik" von Otto Neurath und Gerd Arntz) visualisiert werden. Die Arbeitsstelle steht interessierten wissenschaftlichen Institutionen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung zur Verfügung.

IWK, 1070 Wien, Museumstraße 5/II, Telefon 93 13 82

FREITAG, 28.FEBRUAR

FREITAG, 27.MÄRZ

FREITAG, 22.MAI

DONNERSTAG, 20.FEBRUAR:

Dipl.-Ing.Ernst Gehmacher (IFES): Bäuerliche Landwirtschaft unter dem Aspekt der Trends und Erwartungshaltungen an die Nahrungsgüterproduktion

DONNERSTAG, 19.MÄRZ:

Senator Komm.Rat.Prof.Dipl.-Ing.Dr.Heinrich Wohlmeyer (Österreichische Vereinigung für Agrarwissenschaftliche Forschung): Die Nahrungsmittelindustrie als Partner einer bäuerlichen Landwirtschaft

DONNERSTAG, 14.MAI:

Univ.Prof.Dr.Ibrahim Elmadfa (Vorstand des Institutes für Haushalts- und Ernährungswesen der Universität Wien): Der Zusammenhang zwischen unserem Ernährungsverhalten und der Nahrungsgüterproduktion

BEGINN: 19.00 UHR

BEGINN: 18.30 UHR

## IWK - VERANSTALTUNGSKALENDER SOMMERSEMESTER 1992

### FEBRUAR

DONNERSTAG, 20.2.

PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT - Dipl.-Ing.Ernst Gehmacher (IFES): Bäuerliche Landwirtschaft unter dem Aspekt der Trends und Erwartungshaltungen an die Nahrungsgüterproduktion (18.30)

FREITAG, 28.2.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)

### MÄRZ

DIENSTAG, 3.3.

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG - Dipl.-Ing.Dr.Renate Banik-Schweitzer / Dr.Wolfgang Maderthaner (u.a.): Architektur und Lebenszusammenhang (18.00)

MITTWOCH, 4.3.

WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Dr.Rotraud Perner: Wie Frauen verrückt gemacht werden (in Anlehnung an das Buch von Roswitha Burgard) (18.30)

DIENSTAG, 10.3.

PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Doz.Dr.Gernot Heiß: Institution - Politik - Wissenschaft. Philosophie an der Wiener Universität 1938-1940 (18.30)

DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE -

Das Manifest der tschechischen Modernen vom Oktober 1895 oder: Von den Versuchen einer Zivilisierung Mitteleuropas (18.30)  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Werner Matt: Regionale Photogeschichte. Aspekte und Probleme ihrer Rekonstruktion und Archivierung (18.30)

MITTWOCH, 11.3.

DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Barbara Duden (Essen): Der Frauenleib als öffentlicher Ort (18.30)

DONNERSTAG, 12.3.

NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ - Mag.Lisa Fischer: Schläglmühl - Eine Arbeitersiedlung im südlichen Niederösterreich (18.30)

MONTAG, 16.3.

MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - Dr.Brigitte Bailer-Galanda: Frauen und Rechts-Extremismus (18.30)

DIENSTAG, 17.3.

ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR UND EXILLITERATUR - Konstantin Kaiser: Unerledigt abgehakt? Die österreichische Exilliteratur (18.30)  
"WERKSTATT" - LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE - Bernfeld, Fromm, Reich: Die Anfänge psychoanalytischer Gesellschaftskritik. Vorgesprechung (18.00)

MITTWOCH, 18.3.

WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Dr.Claudia Prónay: Drei Rollen - eine Frau: Abgrenzung und Wirklichkeit mehrfach tätiger Frauen (18.30)  
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG - Dr.Beate Rössler (Berlin): Quotierung und Gerechtigkeit (18.30)

DONNERSTAG, 19.3.

PROBLEME DES MATERIALISMUS - Zur Kritik der Postmoderne II (18.30)  
PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT - Sen.Komm.Rat.Prof.Dipl.-Ing.Dr.Heinrich Wohlmeyer (Österreichische Vereinigung für Agrarwissenschaftliche Forschung): Die Nahrungsmittelindustrie als Partner einer bäuerlichen Landwirtschaft (18.30)

DIENSTAG, 24.3.

PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Prof.Dr.Michael Benedikt: Expressionismus - Romantizismus - Postmoderne: Zu Heideggers nationalpolitischer Karriere (18.30)  
DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE - Ästhetizismus und die Wiener Moderne I: Die Rezeption von Walter Pater und Oscar Wilde in der Fackel (18.30)  
PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT - Ursula Soukup: Bild-Text-Wahrnehmungen (18.30)

MITTWOCH, 25.3.

DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Lisbeth Nadia Tralori: Politik des Lebendigen (18.30)

DONNERSTAG, 26.3.

NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ - Dr.Klaus-Dieter Mulley: Genius Germaniae. Der österreichische Dichter Josef Weinheber und der Nationalsozialismus (18.30)

FREITAG, 27.3.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS (19.00)  
KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR" - Fritz Rudolf Fries / Josef Haslinger (19.00)

MONTAG, 30.3.

MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - Doz.Dr.Rainer Münz / Doz.Dr.Heinz Faßmann: Einwanderungsland Österreich - Historische Perspektive und aktuelle Situation (18.30)

DIENSTAG, 31.3.

ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR UND EXILLITERATUR - Siglinde Bolbecher: Der Faden der Ariadne. Überlegungen zu einem österreichischen Symposium "Frauen im Exil" (18.30)

### APRIL

MITTWOCH, 1.4.

WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Dr.Renate Brosch: Frauen und Sucht. Frauenspezifische Aspekte von Abhängigkeit, Sucht und Therapie (18.30)  
DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Dr.Gerburg Treusch-Dieter: "Und sie werden sein kein Fleisch" - Zur Entschlüsselung des genetischen Codes (18.30)

DONNERSTAG, 2.4.

PROBLEME DES MATERIALISMUS - Walter Benjamin, die Moderne und die Aktualisierung des Historischen (18.30)

MONTAG, 6.4.

MUSEUM IM KOPF - Dr.Annette Noschka-Roos / Traudel Weber (München): Texte im Museum. Textgestaltung, Verständlichkeit und Testmöglichkeit (18.30)

DIENSTAG, 7.4.

STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG - Dr.Regina Köpl (u.a.): Wohnen bei der Fabrik (18.00)  
PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Dr.Claudia Schorcht (Erlangen): Philosophie an den bayerischen Universitäten 1933-1945 (18.30)  
DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE - Ästhetizismus und die Wiener Moderne II: Die Rezeption von Walter Pater und Oscar Wilde im Spiegel der Literaturgeschichte und in den Schriften von Hugo von Hofmannsthal (18.30)

MITTWOCH, 8.4.

DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Paula Bradish (Hamburg): Pränatale Diagnostik - Produktkontrolle im Mutterleib? (18.30)

DONNERSTAG, 9.4.

NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ - Dr.Harald Walser: "Bombengeschäfte" - Vorarlbergs Wirtschaft im "Dritten Reich" (18.30)

MONTAG, 13.4.

MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - Doz.Dr.Rainer Bauböck: Wanderer - Bürger und Staat. Über den politischen Umgang mit Immigration und Einbürgerung (18.30)

DIENSTAG, 21.4.

PHILOSOPHIE UND NATIONALSOZIALISMUS - Prof.Dr.Allan Janik: Otto Weininger über Frauen und Juden (18.30)  
MUSEUM IM KOPF - Ulrich Puritz: (Berlin): AUSstellen, ABstellen oder Transformation (18.30)

MITTWOCH, 22.4.

DISKURSE ZUR PRODUKTION DES LEBENS - Beate Zimmermann (Essen): Von der Verwesenheit der Medizin - Vom Ausmassen und Einschätzen der Schwangerschaft (18.30)

DONNERSTAG, 23.4.

NATIONALSOZIALISMUS IN DER ÖSTERREICHISCHEN PROVINZ - Franz M.Rinner: Ausgelöscht. Vom Leben der Juden in Mödling (18.30)  
PROBLEME DES MATERIALISMUS - Walter Benjamin - Jüdische Denkattributionen und historische Erinnerung (18.30)

MONTAG, 27.4.

MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION - Doz.Dr.Albert Reiterer: Nationalismus und Demokratie (18.30)  
BUCHPRÄSENTATION / Cornelius Castoriadis, Agnes Heller, Bernhard Waldenfels u.a.: Die Institution des Imaginären. Zur Philosophie von Cornelius Castoriadis, hg. von Alice Pechriggl und Karl Reitter. Referat von Ulrich Rödel (Frankfurt) über Autonomie und Revolution bei Castoriadis (18.30)

DIENSTAG, 28.4.

DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE - Der Einfluß von Baudelaire auf die Wiener Literatur der Jahrhundertwende am Beispiel von Anton Wildgans (18.30)

MITTWOCH, 29.4.

WAS HALTEN FRAUEN AUS? - Dr.Helga Hieden-Sommer: Mehr privat - weniger Staat, zu Lasten von Frauen? Zur Arbeitsteilung zwischen Frauen und Sozialstaat, Familie und "Arbeitswelt" (18.30)  
FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUFORSCHUNG - Dr.Wolfgang Pircher: Herrenperspektiven (18.30)

## MULTIKULTURELLE GESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLER DISKURS

Schwerpunkt: Assimilation – Integration – soziale Identität

Koordination: Ilse Korotin/René Korotin

Trotz der berechtigten Kritik an konservativen Rückfällen in nationalstaatliches Denken, an der Politik einer geschlossenen "Festung Europa", an "Ausländer raus" – Parolen der Rechten und an einer "absoluten" Assimilations-Pädagogik sind die Leerstellen und inneren Widersprüche der je eigenen (Gegen-) Entwürfe leider nicht zu übersehen.

Sowohl die weltbürgerlichen Normen demokratischer Verfassungen (Menschenwürde, Freiheitsrechte, Gleichheit vor dem Gesetz usw.) als auch die jeweiligen Spielregeln des demokratischen Systems sowie die Prinzipien der Gerechtigkeit müssen Leitlinien in der dringend notwendigen Diskussion um die Vergrößerung der Integrationschancen von ZuwanderInnen sein.

Von besonderer psychologischer Bedeutung sind dabei die identitätsbezogenen Bedürfnisse nach Selbstgewißheit, nach sozialer Zugehörigkeit, das Bedürfnis nach Würde, Anerkennung und Sicherheit.

Politische und psychologische Legitimitäts- und Identitätskonflikte offenbaren uns die schwierige Balance (multikultureller) Integrationskonzepte. Diese müssen, wollen sie Chancen haben, in der Lage sein, sich ständig mit neuen und abweichenden Erfahrungen zu konfrontieren und ihr Selbstbild laufend zu korrigieren.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 28. SEPTEMBER:

Dr. Houchang Allahyari: "I love Vienna". Vorführung des Films und Diskussion mit dem Regisseur. BEGINN: 18.00 UHR!

MONTAG, 12. OKTOBER:

Doz.Dr. Yüksel Kocadoru (Eskisehir/Klagenfurt): Integration ist: Du darfst nicht so sein wie du bist?

MONTAG, 2. NOVEMBER:

Dr. Solveig Sönser: Zweitsprachenerwerb bei "Gastarbeiterkindern"

MONTAG, 9. NOVEMBER:

Dr. Wenzeslav Konstantinov (Berlin/Sofia): Auf der Suche nach der verlorenen Identität. Bulgarische Literatur im Umbruch

MONTAG, 23. NOVEMBER:

Hikmet Kayahan: "Gezeichnet – Zeichnend". Über die "verlorene/gefundene" Generation

MONTAG, 18. JÄNNER:

Mag. Dilek Cinar: Das "feministische" Europa und sein Kampf gegen "den" Islam. Die modernisierte Verfeinerung des Orientalismus

MONTAG, 1. FEBRUAR:

Dr. Assadullah Baha: Alphabetisierung als wichtigster Beitrag zur Integration und Partizipation der Menschen der Gesellschaft

### DOKUMENTATIONSSTELLE FRAUENFORSCHUNG

Beratungs- und Informationsstelle für SchülerInnen / StudentInnen / ForscherInnen

Österreichweite Dissertations-Datenbank (6500 gespeicherte und abrufbare Titel) / Bibliothek / Artikelsammlung / Zeitschriften / Dissertationen / Diplomarbeiten / Projektendberichte  
Adressen von Fraueninitiativen und -projekten / Veranstaltungen im Rahmen des Institutsprogrammes

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9.00 – 16.00 Uhr / IWK, 1090 Berggasse 17

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 47. JAHRGANG, NUMMER 3 A. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: A – 1090 Wien, Berggasse 17, Telefon: 0222 / 34 43 42  
P.b.b. Erscheinungsort Wien Druck: Glanz & Hofbauer Ges.m.b.H., 1200 Treustraße 5 Verlagspostamt 1090 Wien



## WINTERSEMESTER 1992/1993 PROGRAMM

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17, TEL. 34 43 42

### MIT EROBERUNGEN LEBEN

Reflexionen zu einem neuzeitlichen Syndrom

Koordination: Mag. Eva Waniek, Doz.Dr. Franz Wimmer

Das neuzeitliche Bewußtsein ist in einem hohen Grad von Phänomenen geprägt, die als Erobern und Erobertwerden zu kennzeichnen sind. Ob wir an die Entdeckungen und Eroberungen fremder Länder, die Unterwerfung von Völkern, die Vernichtung von Lebensformen im Namen der Zivilisation oder an die Erschließung des Luft- und Weltraums denken, an die geordnete Analyse der Natur wie der menschlichen Psyche, stets haben wir es mit der Aneignung und Eroberung von Gegenständen durch dasjenige zu tun, was die Aufklärung Vernunft nannte und für einen Selbstwert hielt.

In zahlreichen Prozessen der Gegenwart erleben wir das Verhältnis zwischen Erobern und Erobertsein als spannungsreich. Auffallend ist dies etwa im Verhältnis zwischen traditionellen und modernen Denk- und Lebensweisen, das nicht nur auf die Frage nach dem Umgang mit sogenannten Ureinwohnern verweist, sondern auch die neueren Entwicklungen von Nationalismus bzw. Ethnozentrismus betrifft. Eine andere Form des Eroberns stellen die Geschichtsbilder aller Art dar, von der Wirtschafts- und Staatsgeschichte bis zur Kunst- und Philosophiegeschichte. Schließlich zeigt sich im politisch-gesellschaftlichen Alltag, daß das Erobern von Lebens- und Arbeitsräumen – etwa in der Eingliederung oder Ausgliederung von Zuwanderern – eine auch bewußtseinsmäßige Rolle spielt.

Solchen Fragen soll das interdisziplinäre Symposium nachgehen, wobei es sich um eine Bestandsaufnahme des vielförmigen Phänomens handelt, aber auch Orientierungen angestrebt werden.

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER, 19.00 – 21.00:

Doz.Dr. Franz Wimmer: Eröffnung  
Josef Haslinger, Bertl Mütter und Werner Puntigam: Literarisch-musikalische Performance

FREITAG, 13. NOVEMBER, 10.00 – 21.00:

### Politik und Philosophie

Prof.Dr. Michael Brie (Berlin): Die Stärke der Schwachen: Der Abstieg der DDR-Intellektuellen – eine bittere Chance zur Hellsichtigkeit

Dr. Annemarie Seiler-Baldinger (Basel): Indianer im Zugzwang – traditionelle Waldnutzung im Amazonas-Orinokogebiet unter Erschließungsdruck

Prof.Dr. Micha Brumlik (Heidelberg): John Locke – Theorie der gerechten Eroberung und ihre Aktualität

Dr. Walter Gartler: Vortrag zum Thema der europäischen Eroberung Lateinamerikas (Las Casas und Alejo Carpentier)

Doz.Dr. Franz Wimmer: Annähern und Aneignen. Sprache – Leib – Kultur

Prof. Ram Adhar Mall (Niederkassel): Kulturbeggnungen in der Geschichte oder zur Hermeneutik der Interkulturalität

Ass.Dr. Wolfgang Pircher: Krieg und Eroberung  
Prof. Rafael Angel Herra (Costa Rica): Vortrag zum Thema

Podiumsdiskussion (Vorsitz: Ass.Dr. Wolfgang Pircher und Doz.Dr. Franz Wimmer)

SAMSTAG, 14. NOVEMBER, 10.00 – 21.00:

### Eroberungen in Schrift und Bild

Mag. Carl Aigner: "Wir wollen nicht glauben, sondern schauen" – Zur ethnographischen Eroberung des Fremden im 19. Jahrhundert

Mag. Eva Waniek: Verortung und Überschreitung – Die "Inselgruppen des Weiblichen" in Georg Forsters Reise um die Welt

Dr. Ruth Waldeck (Frankfurt): Nicht das Reich der Männer und nicht das der Weiber. Zum Entwurf weiblicher Sexualität jenseits der Geschlechterhierarchie

Sabine Bürscher: Eroberung versus Anerkennung – Über die Konstitution der/des Anderen in dichotomischen Relationen

Dr. Ingvild Birkhan: Eroberermüssen. Die europäische Spirale der Macht und die Distribution der Geschlechter im Zeichen des Feuers

Dr. Cornelia Wegeler (Frankfurt): Die Liebe der Naturforscher – Überlegungen zur Archäologie der Wissenschaften (Von Humboldt bis Freud)

Prof.Dr. Annette Kuhn (Bonn): Grenzen der Eroberung – eine feministische Sichtweise der Moderne

Doz.Dr. Konrad Liessmann: Konquistador. Zur Phänomenologie des Eroberns. Eine Apologie  
Podiumsdiskussion (Vorsitz: Dr. Ingvild Birkhan und Mag. Eva Waniek)

Der genaue Programmablauf wird noch bekanntgegeben.

## WORKSHOP "DER BLICK ALS BILD"

### Zur Archäologie und Lektüre von drei unterschiedlichen Ausstellungen.

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/Mag. Eva Sturm

Weniger das bloße Vorstellen von verschiedenen Ausstellungskonzepten, sondern die aktive Auseinandersetzung mit kontroversiellen Zugangsweisen, Inhalten und Gestaltungsformen, sowie deren kulturpolitische Implikation ist das Ziel dieses Workshops. Die ReferentInnen haben unterschiedliche Zugänge in Ausstellungen umgesetzt und werden - je einen Halbtage - mit den TeilnehmerInnen an diesen (weiter-) arbeiten.

Dr. Ingeborg Kähler / Dr. Jörg Joost (Kiel): Kunsthistorikerin und Kustodin der Graphischen Sammlung der Kunsthalle zu Kiel, bzw. Literaturwissenschaftler, Universität Kiel; Konzept und Gestaltung der interdisziplinären Ausstellung "Fremde sind wir auf der Erde alle", Kiel 1988/Bad Homburg 1989/Stralsund 1992, die expressionistische Kunst in Konfrontation mit expressionistischen Texten unter dem Aspekt von Geschlechterdifferenz/Feminismus präsentiert.

Mag. Matthias Moebius (Hamburg/Berlin): Bühnenbildner in Hamburg, seit 1987 Gestaltung verschiedener kunsthistorischer Ausstellungen in Frankfurt und Berlin, u.a. von "Bucklicht Männlein und Engel der Geschichte. Zum 50. Todestag von Walter Benjamin", Ausstellung im Werkbundarchiv Berlin 1991; sowie Gestalter des projektierten Jugendmuseums München (Modell 1992).

**Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Schriftliche Anmeldung bis zum 15. Oktober 1992 an:** Arbeitskreis Museum im Kopf, c/o Herbert Posch, A-1210 Wien, Ostmarkgasse 20/16 (Die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen). Nach definitiver Aufnahme werden den TeilnehmerInnen Literatur und Thesenpapiere zur Vorbereitung zugesandt.

## SAMSTAG/SONNTAG, 12./13. DEZEMBER:

Dr. Gerhard Fischer: Schauspieler, Regisseur, Kulturphilosoph und Ausstellungsmacher, Begründer und künstlerischer Leiter der Gruppe daedalus (seit 1984), die sich in den letzten Jahren mit thematisch, biographisch oder monographisch strukturierten Ausstellungsszenarien um eine Rekonstruktion von Verlaufsspuren der Moderne bemüht und dabei die klassischen Ausstellungsorte verläßt. "Der Tod des Orpheus. Partitur für Bild und Ton", Oktober 1992 in Graz und "Aby Warburg. Denken in Bildern" ab November 1992 in der Akademie der bildenden Künste und dem Museum für angewandte Kunst in Wien.

## WIE FREI SIND DIE FREIEN BERUFE?

Koordination: Dr. Ruth Aspöck / Dr. Brigitte Schramm

Die "klassischen Selbständigen bzw. Freischaffenden" sind aus einer bestimmten historischen Situation entstanden. Erstens, weil es Zugangsbeschränkungen gab, da nur ein bestimmter Teil der Bevölkerung Zugang zu den mit den jeweiligen Privilegien der meist akademischen Berufe verbundenen Vergünstigungen haben sollte. Zweitens, weil es sich um kleinere Berufsgruppen handelte.

In der gegenwärtigen Zeit verändert sich die Gesellschaft und ihre Sozialstruktur permanent und immer rascher. Ebenso lösen sich heute die jeweiligen Berufsidentitäten auf. Gehörten die "Selbständigen/Freiberufler" lange Zeit einer gewissen Berufsidentität und Berufsideologie, teilweise auch einer ganz bestimmten politischen Einstellung an, so hat sich das heute schon grundlegend verändert. Zum einen, weil neue Berufe hinzukommen, zum anderen, weil sich die Strukturen und auch die Privilegien verlagern bzw. auflösen.

Daher ist auch die Identität der Berufsträger eine andere, eine veränderte geworden. Für sie ist einerseits die Arbeit "ökonomisch notwendig, andererseits aber Ausdruck ihres Versuches,

selbstbestimmte und unentfremdete Arbeits- und Lebensformen zu realisieren. Entsprechend originell, wenig formalisiert und häufig experimentell ist die Organisation ihrer Tätigkeit, mit der sie auf Marktnischen und Aufgabenfelder vielfältiger Art reagieren" (G. Vonderach, in: MittAB 2/80, S. 153).

Die Ergebnisse des Projektes "Die berufliche, soziale, wirtschaftliche und persönliche Situation von Selbständigen und Freischaffenden", (gefördert vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank) werden in dieser Veranstaltung präsentiert und diskutiert.

FREITAG, 22. JÄNNER, 15.00 - 19.00 UHR:

Dr. Ruth Aspöck / Dr. Brigitte Schramm: Geschichtliche Entwicklung der freien Berufe. Der aktuelle Untersuchungsstand.

N.N.: Perspektiven - auch im Hinblick auf internationale Fragen

Beispiele aus dem Leben gegriffen: Freischaffende u.a. aus den Bereichen Kunst, Gesundheit, Wirtschaft und Medien berichten über ihre Situation.

## ARBEITSTAGUNG "EG - EUROPA"

Koordination: Mag. Gertraud Ratzenböck

Europa befindet sich im Umbruch: Die jüngsten Entwicklungen in den ost- und südosteuropäischen Ländern, die Integrationsbestrebungen in Westeuropa, die angestrebte Vollendung des Binnenmarktes, sowie die erklärte Zielsetzung der österreichischen Bundesregierung zur Teilnahme am EG-Binnenmarkt bringen ein gesteigertes Bedürfnis nach Information mit sich, dem die geplante Tagung Rechnung tragen will.

Der thematische Bogen dieser Tagung, spannt sich von unterschiedlichen Europakonzeptionen, der Frage nach europäischen Identitäten, demokratiepolitischen Aspekten im Zusammenhang mit den supranationalen Integrationsprozessen, der konkreten Realisierung des Binnenmarktkonzepts (rechtlich, ökonomisch, Umweltaspekte des gemeinsamen Marktes), und deren Auswirkungen auf Österreich (Stichworte dazu: Österreichische Verfassung und Neutralität in EG und EWR, Sozialpolitik in den Spannungen zwischen EG und nationaler Ebene etc.), den komplexen Zusammenhängen von nationalstaatlichen und gemeinschaftlichen Kompetenzen und Entscheidungen bis hin zur österreichischen EG-Kontroverse: Motive, Argumentationsmuster und Perspektiven.

Die Impuls- bzw. Informationsreferate der ReferentInnen basieren auf Artikeln der AutorInnen, publiziert in der vierten Nummer der Halbjahresschrift "Informationen zur Politischen Bildung", die den Ausgangspunkt für gemeinsame Diskussionen mit dem Publikum bilden.

Referenten/Referentinnen:

Univ. Doz. Dr. Fritz Breuss (WIFO - Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien)  
Dr. Michael Erhart (Delegation der Kommission der EG in Wien)

Mag. Andrea Ellmeier (EG-Kultur-Dokumentation c/o Österreichische Kulturdokumentation, Wien)

Mag. Gerda Falkner (Institut für Staats- und Politikwissenschaft der Universität Wien)

Univ. Prof. Dr. Stefan Griller (Forschungsinstitut für Europafragen an der Wirtschaftsuniversität Wien)

Dr. Georg Kohler (Universität Zürich)

Univ. Prof. Dr. Wilfried Loth (Universität Essen, Fachbereich Geschichte)

Mag. Michael Nentwich (Forschungsinstitut für Europafragen an der Wirtschaftsuniversität Wien)

Dr. Christian Rakos (Forschungsstelle für Technikbewertung der Akademie der Wissenschaften)

Mag. Christian Schaller (Institut für Konfliktforschung, Wien)

Der genaue Ablauf der Tagung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

TERMIN: SAMSTAG, 30. JÄNNER

## DOKUMENTATIONS- UND FORSCHUNGSSTELLE "WISSENSCHAFTSEMIGRATION"

Die Stelle verfügt über eine EDV-Datenbank mit über 1700 Kurzbiographien österreichischer Wissenschaftler/innen, eine über 2300 Titel umfassende EDV-Spezialbibliographie mit entsprechendem Suchprogramm sowie eine Präsenzbibliothek zur österreichischen Wissenschaftsemigration.

## ARBEITSSTELLE FÜR BILD PÄDAGOGIK UND VISUELLE KOMMUNIKATION

Mit Hilfe einer benutzerfreundlichen PC-Programmes können Zahlenstatistiken in eine symbolhafte Bildsprache (in Anschluß und Weiterentwicklung der "Wiener Methode der Bildstatistik" von Otto Neurath und Gerd Arntz) visualisiert werden. Die Arbeitsstelle steht interessierten wissenschaftlichen Institutionen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung zur Verfügung.

IWK, 1070 Wien, Museumstraße 5/II, Telefon 93 13 82

## PRÄSENTATIONEN / VORTRAG

MONTAG, 12. OKTOBER, 19.00 UHR:

**TEXTE LESEN. Präsentation der Zeitschrift "texte" mit Walter Hoffmann, Eveline List, Walter Parth, August Ruhs, Johannes Ranefeld, Karl Stockreiter**

"texte", die Zeitschrift der Österreichischen Arbeitskreise für Psychoanalyse (Passagen Verlag), widmet sich der Förderung psychoanalytischer Forschung im interdisziplinären Austausch. Neben Originalbeiträgen aus dem klinischen Bereich und der psychoanalytischen Praxis im engeren Sinn werden Querverbindungen der Freud'schen Lehre zu den verschiedenen Bereichen der Human-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften hergestellt.

DIENSTAG, 27. OKTOBER, 18.30 UHR:

**Elke Mühlleitner: Biographisches Lexikon der Psychoanalyse. Die Mitglieder der Psychologischen Mittwoch-Gesellschaft und der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung 1902 - 1938.**

In Zusammenarbeit mit Johannes Reichmayr (edition diskord, Tübingen 1992.)

Das Lexikon der Psychoanalyse stellt erstmals sämtliche Mitglieder in Kurzbiographien vor; eine Sammlung von 149 Lebensläufen, die einen neuen Standard auf dem Gebiet der psychoanalytischen Geschichtsforschung darstellt. Damit wird eine bisher offengebliebene Lücke in der Historiographie der Psychoanalyse geschlossen, auch für wissenschaftssoziologische, sozial- und kulturhistorische Untersuchungen, Interpretationen und Überlegungen wird das Material von Belang sein.

Die Biographien umfassen schwerpunktmäßig lebensgeschichtliche Grunddaten, Beweggründe, die zur Beschäftigung mit der Psychoanalyse führten, die Dauer der Mitgliedschaft in der psychoanalytischen Organisation; ebenso finden die Umstände der Exilierung oder die Hinwendung zu anderen Disziplinen Berücksichtigung.

Eine ausführliche Chronik zur Wiener Psychoanalytischen Vereinigung von 1902 bis 1938 bildet einen Anhang.

Im Rahmen der Präsentation spricht der Züricher Psychoanalytiker und Schriftsteller Paul Parin über "Lebensbeschreibungen?".

DIENSTAG, 13. OKTOBER, 19.00 UHR:

**Maria Wölflingseder: Gesellschaftliche Veränderung - von oben - von unten. Eine Studie über gesellschaftliche Veränderung aus der Sicht Paulo Freires und Fritjof Capras unter besonderer Berücksichtigung gegenwärtiger New Age-Strömungen.** (edition sandkorn, Wien 1992)

Capra und Freire - zwei zeitgenössische Wissenschaftler, der eine Pädagoge, der andere ursprünglich Physiker, jetzt eher Philosoph - vertreten verschiedene Konzepte, die zur Lösung weltweiter Krisen und drohender Katastrophen für die gesamte Menschheit dienen sollen.

Capra, Vertreter des "neuen, ganzheitlichen, spirituellen Weltbildes", appelliert an die Moral von vornehmlich Managern, Politikern und Wissenschaftlern.

Für Freire, brasilianischer Vertreter eines emanzipatorisch-kritischen Ansatzes - er war in den siebziger Jahren auch im deutschsprachigen Raum hinlänglich bekannt-, kann politische Veränderung nur von den Unterdrückten ausgehen. Im vorliegenden Buch werden beide Veränderungsstrategieansätze an Hand der Sicht der Welt, der Sicht der Menschen, und der Sicht von gesellschaftlicher Veränderung gegenübergestellt.

*"Maria Wölflingseder macht bei aller Sorgfalt ihr Engagement deutlich - und auch die Umstände, unter denen dieses Engagement erfolgt. Die Zeit der Niederschrift legt sich wie eine Folie über die beschriebene Zeit, sodaß man das Buch auch als Teil einer in die unmittelbare Gegenwart vorge-schriebenen Lebensgeschichte liest."* (Erich Hackl)

DIENSTAG, 17. NOVEMBER, 18.30 UHR:

**Dr. Klementine Glock-Joachimowitz: Soziale und wirtschaftliche Probleme im Zusammenhang mit der Gentechnologie.**

Dieser Vortrag behandelt, welche Fragen und Probleme sich auf medizinisch-ethischem, demokratiepolitischem, verfassungsrechtlichem und patentrechtlichem Gebiet sowie auf dem Gebiet des Dienstnehmerschutzes aus der Anwendung gentechnologischer Verfahren bzw. durch gentechnologisch veränderte Produkte ergeben. Er geht auf den derzeitigen Stand der politischen Diskussion im Zusammenhang mit der Ausarbeitung eines Gentechnik-Gesetzes ein.

**KONVERSATORIEN ZU DEN "WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR"**  
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede - Kunstverein Wien  
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien  
Leitung: Josef Haslinger

**LARS GUSTAFSSON**  
(Schweden - Austin, Texas)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

### VORLESUNGEN

MONTAG, 12. OKTOBER, 20.00 UHR:  
Der Begriff "Ausdruck". Beispiel W.A. Mozart  
DIENSTAG, 13. OKTOBER, 20.00 UHR:  
Künstlerische Lösungen / Lebenslösungen. Beispiel Gunnar Ekelöf  
MITTWOCH, 14. OKTOBER, 20.00 UHR:  
Auflösung und Reorganisation. August Strindbergs Inferno

*Die Vorlesungen finden im HS 33 der Universität Wien statt.*

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 16. OKTOBER, 19.00 UHR:  
Die Schaffenden Prozesse

**WILHELM MUSTER**  
(Graz)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

### VORLESUNGEN

MONTAG, 23. NOVEMBER, 18.30 UHR:  
Vom Nutzen des Übersetzens  
DIENSTAG, 24. NOVEMBER, 18.30 UHR:  
Bemerkungen zum Roman  
MITTWOCH, 25. NOVEMBER, 18.30 UHR:  
Einblick in die eigene Werkstatt

*Die Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede statt.*

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 27. NOVEMBER, 19.00 UHR:  
Kraut & Rüben. Verstreute Bemerkungen zur Literatur

Die Konversatorien finden im IWK statt. Für die Konversatorien bitten wir um schriftliche Anmeldung beim IWK. Wir werden bemüht sein, von den Vortragenden zielführende Literaturlisten zur Vorbereitung zu erhalten. Die Teilnehmerzahl der Konversatorien ist limitiert, um, wie es bisher in den meisten Fällen gelungen ist, eine günstige Voraussetzung für konzentrierte und themenbezogene Gespräche zu schaffen. Auf diese Weise scheint eine produktive Teilnahme für alle Beteiligten am ehesten erreichbar.

**PETER WATERHOUSE**  
(Wien)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

### VORLESUNGEN

MONTAG, 25. JÄNNER, 18.30 UHR:  
Blick vom Stephansdom (A. Stifter, G.M. Hopkins)  
DIENSTAG, 26. JÄNNER, 18.30 UHR:  
Sprache und Raum  
MITTWOCH, 27. JÄNNER, 18.30 UHR:  
Vorbemerkungen zu einem Entwurf für ein Übersetzungstheater

*Die Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede statt.*

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 29. JÄNNER, 19.00 UHR:

**LOTHAR BAIER**  
(Frankfurt/Main)

Drei Vorlesungen und ein Konversatorium

### VORLESUNGEN

MONTAG, 15. FEBRUAR, 18.30 UHR:  
Rückblick auf J.P. Satre  
DIENSTAG, 16. FEBRUAR, 18.30 UHR:  
Stoffwechselstörung  
MITTWOCH, 17. FEBRUAR, 18.30 UHR:  
Zukunft des Schreibens

*Die Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede statt.*

### KONVERSATORIUM

FREITAG, 19. FEBRUAR, 19.00 UHR:  
Was wird Literatur?

## PHOTOGRAPHIE/BILD UND GESELLSCHAFT

Koordination: Mag. Carl Aigner

Bildmedien prägen intensiv und nachhaltig unseren Alltag. Die "Bilderflut" produziert, präformiert und kolonisiert politisch, sozial, ästhetisch etc. unsere Realitäten, Imaginationen, Welt- und Geschichtsbilder.

Unter besonderer Berücksichtigung der Photographie wird den verschiedenen historischen, gesellschaftlichen, erkenntnistheoretischen, philosophischen, technologischen und künstlerischen Aspekten nachgespürt. Gerade die aktuelle medientechnologische Revolution läßt es als besonders dringlich erscheinen, im inter- und transdisziplinären bzw. -medialen Sinne Bilder einer eingehenden sozial-, kunst- und medienwissenschaftlichen bzw. imagologischen Reflexion zu unterziehen, um ein kritisches Bewußtsein gegenüber ihren politischen und sozialen Gebrauchswesen zu ermöglichen.

BEGINN: 18.30 UHR

## ARBEITSKREIS "MUSEUM IM KOPF"

Koordination: Dr. Roswitha Muttenthaler/Herbert Posch/Mag. Eva Sturm

"Kopf, Haut, lat. Caput, beim Menschen, den Wirbeltieren und einigen Wirbellosen der vom Rumpf abgegliederte Körperteil, der Gehirn, Sinnesorgane und Eingang des Verdauungs- und Atemweges umschließt. Das Skelett des K. ist der Schädel. Sein Gehirnteil ist von der sehnigen Kopfschwarte und der behaarten Kopfhaut bedeckt. Die weichere Haut des Gesichtsteils ist mit zarten Muskeln unterlagert, die den mimischen Ausdruck vermitteln (Gesicht). Die Form des menschlichen K. ist im Vergleich zum tierischen durch das Übergewicht des Gehirnteils gegenüber dem Gesichtsteil gekennzeichnet." (dtv Brockhaus)

Zur Diskussion stehen diesmal folgende Themen: Das Verhältnis von Malerinnen zu den Musen (Musen, als die patriarchale Entmündigung der Mnemosyne); Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung bzw. Erfahrungen für den bewußten und effizienten Umgang mit Texten im Museum; Philosophisches zum Problem des Museums/der Visualisierung; Mediendramaturgie für eine surrealistische Ausstellung (Ideenwelten des Walter Benjamin und Versuch einer Visualisierung); Gedanken zum Blick, zum Bild der Wahrnehmung.

MITTWOCH, 21. OKTOBER:  
Lukas Beck: Zwischen Inszenierung und Nachfrage. Aus der Praxis der Opernphotographie

DIENSTAG, 3. NOVEMBER:  
Andreas Müller-Pohle: Die photographische Dimension

MITTWOCH, 18. NOVEMBER:  
Christian Feichtinger: Erfundene Wirklichkeiten. Bilder/Räume am Theater

MITTWOCH, 2. DEZEMBER:  
Erich Lessing: Pressephotographie gestern - heute - morgen

MITTWOCH, 13. JÄNNER:  
Joachim Schmid: Schlechte Bilder, gute Bilder

MITTWOCH, 27. JÄNNER:  
Robert Gokl: Geschichts-Bilder. Photographien vom "Anschluß" im Gedenkjahr 1988

MONTAG, 2. NOVEMBER:  
Dr. Karin Wilhelm: Haltet die Musen! Die Entdeckung verborgener Malerinnen

MONTAG, 16. NOVEMBER:  
Dr. Annette Noschka-Roos und Traudel Weber (München): Texte im Museum. Textgestaltung, Verständlichkeit und Testmöglichkeit (angefragt)

MONTAG, 30. NOVEMBER:  
Prof. Dr. Herbert Lachmayer: Die Fiktion von Tradition als Identitätsanteil

MONTAG, 14. DEZEMBER:  
Mag. Matthias Moebius (Berlin/Hamburg): Über das Schaulichten von Ideenbildern. Walter Benjamin im Berliner Werkbundarchiv

MONTAG, 18. JÄNNER:  
Dr. Walter Seitter: Der Strohalm der Wahrnehmung

BEGINN: 18.30 UHR

## DIE ÄSTHETIK DER MODERNEN

Koordination: Dr. Johann Dvořak

Die Moderne ist untrennbar verbunden mit der Durchsetzung und Entfaltung der kapitalistischen Produktionsweise, mit der Entstehung der großen Industrie und der großen Städte, mit der massenhaften Lebensweise.

In der modernen Kunst und in der sie notwendigerweise begleitenden Kunst-Theorie werden nicht nur die Bedingungen der bestehenden kapitalistischen Gesellschaft reflektiert, sondern auch die Hoffnungen und Erwartungen der aufbrechenden Neuzeit, der Anfänge des Kapitalismus, aufbewahrt und weiter entwickelt.

Dies geschieht in oft sehr differenzierter und komplexer Weise, aber die Produzenten der wahrhaft modernen (und nicht nur modischen) Kunst haben in ihren Werken immer wieder versucht, sich einerseits dem Diktat der jeweils Herrschenden zu entziehen und andererseits Verbindung mit sozialen Bewegungen (wieder) herzustellen; die moderne Kunst hat daher immer wieder Berührungspunkte mit Projekten der politischen und sozialen Revolutionen gehabt.... Vor allem jedoch streben die Vertreter der Modernen (meist schon aus Gründen des materiellen Lebensunterhaltes) immer wieder danach, ihre Erzeugnisse in großer Zahl zu verkaufen und einem Massenpublikum, zugänglich zu machen. (Dies widerspricht dem gängigen Mythos von den modernen Künstlern als sich selbst vereinsamenden, elitären und nur für Eliten produzierenden Existenzen.)

In dieser Seminar-Reihe wird versucht, die Moderne von ihrer historischen Entwicklung her (in oft unsystematischer Art) stückweise zu rekonstruieren, die um sie gebildeten Mythen zu analysieren und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

DONNERSTAG, 15. OKTOBER:  
Walter Benjamin und die Kunsttheorie der Romantik

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER:  
Stendhal, der Realismus und die Romantik oder: Vom Schreiben und von der modernen Lebensweise

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER:  
Ästhetische Theorie, künstlerische Produktion und Gesellschaft im 19. Jahrhundert: Edgar Allan Poe, Theophile Gautier, Charles Baudelaire

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER:  
Psychoanalyse und moderne Kunst-Theorie

DONNERSTAG, 28. JÄNNER:  
Dialektisch-materialistische Semiotik

BEGINN: 18.30 UHR

## DIE MODERNE IN DER HABSBURGER-MONARCHIE ODER

### DIE EINFÜHRUNG DER WESTLICHEN ZIVILISATION IN MITTELEUROPA

Koordination: Dr. Johann Dvořak

In dieser Seminarreihe soll versucht werden, dem Habsburger-Mythos und der Idyllisierung von "Mitteleuropa" entgegenzuwirken und die Entwicklung von Wissenschaft und Kunst in den Metropolen des Habsburger-Reiches (Wien, Prag, Budapest, Triest,...) vor dem Hintergrund der realen gesellschaftlichen Situation der Jahrhundertwende darzustellen.

Es soll also den tatsächlichen Entstehungsbedingungen all jener intellektuellen Strömungen nachgegangen werden, die in der Folge weltweite Wirkung hatten.

Schwerpunkt in diesem Semester wird die Auseinandersetzung mit der Entstehung und Entfaltung von Rassismus und Nationalismus und mit den, diesen vorherrschenden Strömungen entgegengesetzten, Entwürfen moderner Lebensweise sein.

DONNERSTAG, 22. OKTOBER:  
Deutsch-Nationalismus und "Rassenkampf" im Wien der Jahrhundertwende: Karl Lueger, Georg Ritter von Schönerer, Houston Stewart Chamberlain

DONNERSTAG, 12. NOVEMBER:  
Vom Kampf der Rassen und Geschlechter: Otto Weininger

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER:  
QUO VADIS AUSTRIA ? Oder: Die Krise des habsburgischen Imperiums, die deutsche Vorherrschaft und der Militarismus

DONNERSTAG, 14. JÄNNER:  
Die Kultur der Modernen (Wissenschaftlichkeit / Kritik / das "Ideal der Sache") als zivilisierender Gegenentwurf zu "Barbaropa"

BEGINN: 18.30 UHR

## FEMINISTISCHE THEORIE UND FRAUENFORSCHUNG

Koordination: Dr. Maria Reiffenstein / Mag. Eva Waniek

Die Seminarreihe bietet bereits seit drei Jahren ein Forum an, auf dem die unterschiedlichen Ansätze in der feministischen Theorie und Frauenforschung sowie deren Kritik vorgestellt und diskutiert werden können. In diesem Semester sind hierzu Referentinnen aus den Disziplinen der Philosophie, Ethnographie, Semiotik, Literaturwissenschaft und Geschichte eingeladen. In der Auswahl aktueller Themen gewähren diese Vortragsbeiträge auch Einblick in die gegenwärtige Schwerpunktsetzung feministischer Diskurse und Debatten.

### MITTWOCH, 14. OKTOBER:

Dr. Astrid Meyer-Schubert: Buchpräsentation und Vortrag "Mutterschoßsehnsucht und Geburtsverweigerung. Zu Schellings früher Philosophie und dem frühromantischen Salondenken" (Passagen Verlag, Wien 1992)

### MITTWOCH, 28. OKTOBER:

Dr. Eva Meyer (Berlin): Das Gesetz der Korrespondenz. Psychoanalyse, Kybernetik und Gertrude Stein

### MITTWOCH, 11. NOVEMBER:

Dr. Sibylle Benninghoff-Lühl (Hamburg): "Wörter stürzten auf mich ein." - Kulturschock, Geständnis und die Konstruktion von Wissen in Texten von Ethnographinnen und Ethnologen

### MITTWOCH, 25. NOVEMBER:

Mag. Eva Blimlinger: Mentalitäts- und Frauen-geschichte am Beispiel der akademischen Welt

### MITTWOCH, 9. DEZEMBER:

Gabriele Hirsch: Überwältigung und Ekstase oder das Staunen des Pierre Klossowski

### MITTWOCH, 13. JÄNNER:

Prof. Dr. Friederike Hassauer: Frauenforschung - Geschlechterrollenforschung

### MITTWOCH, 27. JÄNNER:

Mag. Charlotte Zwiauer: Weibliche Rede in Euripides' Medea

BEGINN: 18.30 UHR

## KUNST UND PSYCHOANALYSE

Koordination: Dr. Karl Stockreiter

Das Verhältnis zwischen Psychoanalyse und Kunst hat durch neuere psychoanalytische Ansätze an Aktualität gewonnen. Im Mittelpunkt dieses Arbeitskreises steht die Kritik traditioneller Herangehensweisen der Psychoanalyse an die Kunst, die Thematisierung der Einspruchsmacht der Kunst und der Psychoanalyse gegenüber der gesellschaftlichen Praxis sowie die Klärung des Spannungsfeldes von bewußten und unbewußten gesellschaftsbildenden Kräften.

Psychoanalytische Modelle (Freud, Lacan u.a.) werden zu den Denkbildern von Künstlern verschiedener Zeiten und Disziplinen (Malerei, Literatur, Film etc.) in Beziehung gesetzt.

### FREITAG, 23. OKTOBER:

Dr. Elisabeth Schneebrücke: Antonioni-Projekt

### FREITAG, 6. NOVEMBER:

Prof. Alfred Springer: Fetischismus und Kunst

### FREITAG, 20. NOVEMBER:

Dr. Ursula Panhans-Bühler: Ästhetische Sublimierungen

### FREITAG, 11. DEZEMBER:

Dr. Silvia Eibelmayer: Automatismus und Weiblichkeit: Die Frau als Symptom

### FREITAG, 15. JÄNNER:

Dr. Birgit Ilnert: Wissenschaftler und Künstler - S. Freud und A. Schnitzler zwischen Wissenschaft, Kunst und Psychoanalyse

### FREITAG, 22. JÄNNER:

Dr. August Ruhs: Arnulf Rainer - Das Reale und das Ende vom Traum

BEGINN: 18.30 UHR

## DIE VERANKERUNG DES NATIONALSOZIALISMUS IN DER DEUTSCHEN KULTUR

Eine kritische Rückschau

Koordination: Dr. Ilse Korotin/Dr. Michael Ley

In der Fortsetzung des Arbeitskreises "Philosophie und Nationalsozialismus" werden nun auch Themenstellungen aufgegriffen, die sich mit der kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Komplexität deutscher Sozialisation beschäftigen, deren - von den Bedrängnissen der Moderne krisengeschüttelte - Traditionslinien einen gewissen Standard kultureller Überlieferungen übernehmen und daher einer genauen Betrachtung bedürfen. Die kulturelle und kulturpolitische Wirklichkeit des Nationalsozialismus war differenzierter, vielschichtiger und damit widersprüchlicher, als dies manche eingeschränkte Sichtweise wahrhaben will. Kontinuitäten vor und nach dieser Zeitspanne waren und sind ausgeprägter und müssen daher einem umfassenderen Kulturverständnis Platz machen.

Analysen der sozialen Funktionen und moralischen Implikationen der ästhetischen Verklärung, die die Wahrnehmung und das Realitätsbild von Millionen Menschen beeinflussen sollte, sowie der inszenierten und ritualisierten Verschmelzung von Ästhetik und Politik sind notwendig, da diese Techniken - auch unter anderen politischen Vorzeichen - heute keineswegs obsolet sind.

BEGINN: 18.30 UHR

### MONTAG, 5. OKTOBER:

Dr. Michael Ley: Der Nationalsozialismus als Gesamtkunstwerk - Richard Wagner

### MONTAG, 19. OKTOBER:

Dr. George Leaman (Boston): Deutsche Philosophen und das "Amt Rosenberg"

### MONTAG, 16. NOVEMBER:

Dr. Nicolaus Sombart (Berlin): Die deutschen Männer und ihre Feinde. Carl Schmitt - ein deutsches Schicksal zwischen Männerbund und Matriarchatsmythos.

### MONTAG, 30. NOVEMBER:

Mag. Martha Zapata (Berlin): Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte der Philosophie Friedrich Nietzsches im deutschen Faschismus

### MONTAG, 14. DEZEMBER:

Mag. Siegfried Kaltenecker (Frankfurt): Weil aber die vergessene Fremde unser Körper ist. Männer - Körper - Bilder und Faschismus

### MONTAG, 11. JÄNNER:

Dr. Karl Stockreiter: Mythos als Vehikel. Mythos in Literatur und Philosophie am Beispiel von Thomas Manns Nietzsche-Rezeption

### MONTAG, 25. JÄNNER:

Prof. Dr. Hans-Dieter Klein: Deutscher Idealismus und Nationalsozialismus

## "WERKSTATT" - LEKTÜREKREIS ZUR PSYCHOANALYSE

Leitung: Johann A. Schüle

### Psychoanalytische Gesellschaftstheorien

Der Lektürekreis wird sich mit einigen der interessantesten und wichtigsten Versuche, mit Hilfe psychoanalytischer Denkweisen gesellschaftliche Prozesse zu erklären, beschäftigen. Gelesen und diskutiert werden:  
Freud: Zukunft einer Illusion  
Marcuse: Der eindimensionale Mensch  
Mitscherlich: Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft  
Lasch: Das Zeitalter des Narzißmus

### TERMINE:

MONTAG, 9. NOVEMBER

MONTAG, 16. NOVEMBER

MONTAG, 23. NOVEMBER

MONTAG, 30. NOVEMBER

MONTAG, 14. DEZEMBER

BEGINN: 18.30 UHR

## NATIONALSOZIALISMUS IN DER PROVINZ

Koordination: Dr. Klaus-Dieter Mulley / Mag. Dr. Robert Streibel

Im Arbeitskreis werden Aspekte der nationalsozialistischen Herrschaft und seiner Aufarbeitung in Österreich an Hand verschiedener Beispiele diskutiert. Neben dem Vergleich von zwei Bezirken im Nationalsozialismus, der Deportation ungarischer Juden durch Österreich und dem exemplarischen Fall der Verfolgung einer Minderheit durch die Jahrzehnte hindurch, stehen überregionale Themen (Erziehung, Auschwitz-Forschung, der Raub der AK-Bibliothek) auf dem Programm.

**DONNERSTAG, 8. OKTOBER:**

Dr. Robert Streibel: Die Kontinuität der Bürokratie. Bekämpfung der "Zigeunerplage" im Bezirk Krems

**DONNERSTAG, 22. OKTOBER:**

Wolfgang Tischler: Eliteschulen im Nationalsozialismus

**DONNERSTAG, 5. NOVEMBER:**

Prof. Dr. Gerhard Jagschitz: Auschwitz-Forschung an der Wende?

**DONNERSTAG, 19. NOVEMBER:**

Univ. Doz. Dr. Szita Szablosz (wissenschaftlicher Leiter der ungarischen Auschwitz-Stiftung): Zur Deportation ungarischer Juden durch Österreich

**DONNERSTAG, 3. DEZEMBER:**

Dr. Klaus-Dieter Mulley: Nationalsozialismus in Hollabrunn und Scheibbs: Ein Vergleich

**DONNERSTAG, 17. DEZEMBER:**

Dr. Karl Stubenvoll: Der Raub der AK-Bibliothek 1938

BEGINN: 18.30 UHR

## GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Der Studienkreis wird im Herbst 1992 seine Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit der "Gesellschaft für Sozialdemokratische Medienpolitik" (GSM) und der Redaktion der "Zukunft" fortsetzen. In der ersten Zusammenkunft, am 9. Oktober, wird Bundesrat Albrecht K. Konecny über seinen Artikel in der Zukunft Nr. 9/92 "Wegweiser für ein 2. Jahrhundert" sprechen. Diese Diskussion, die als Einleitung zu den Überlegungen über ein neues Parteiprogramm der SPÖ gedacht ist, wird in der "Zukunft" besonders auch von dem Parteivorsitzenden Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky geführt werden. Der Studienkreis wird in logischer Fortsetzung zu dem Eröffnungsabend die Situation der Sozialdemokratie in Osteuropa und die Rückwirkung auf die politische Strategie in Westeuropa behandeln. Ein weiterer Themenkreis ist die in Österreich zu Recht immer aktueller werdende Diskussion über die EG. Auch die Situation nach der Präsidentschaftswahl in den USA und vor allem ihre Rückwirkung auf die Weltpolitik steht neben aktuellen Themen der österreichischen Politik auf dem Programm.

Ziel aller Zusammenkünfte und Diskussionen soll eine Betrachtung der politischen Zusammenhänge der nationalen und internationalen Politik bzw. ihrer Rückwirkung auf Österreich sein. Aus Gründen der Aktualität werden die einzelnen Themen und Vortragenden, erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

**TERMINE:**

**FREITAG, 9. OKTOBER:**

BR Albrecht K. Konecny: Wegweiser in das 2. Jahrhundert. Braucht die Sozialdemokratie ein neues Programm? (Zukunft 9/92)

**FREITAG, 30. OKTOBER**

**FREITAG, 27. NOVEMBER**

BEGINN: 19.00 UHR

## STUDIEN ZUR ARBEITERBEWEGUNG SCHWERPUNKT: ARBEIT UND PSYCHOLOGIE

Koordination: Dr. Wilhelm Filla / Paul Habr / Peter Ulrich Lehner

Arbeit ist auch Entwicklung der inneren Natur der Menschen. Bislang wird Arbeit aber stets unter herrschaftlichen Bedingungen erbracht. Bedurfte es früher überwiegend äußerlicher Gewaltanwendung und Zwangs, um die Unterordnung der Arbeitenden unter die jeweils Herrschenden sicherzustellen, so hat die Industriegesellschaft zunehmend Methoden entwickelt, die im Fühlen und Denken der arbeitenden Mehrheit frühzeitig und von ihr unbemerkt jene Schranken errichten, durch deren Einhaltung Herrschaft und Unterordnung als gesellschaftliche Normalität sich gestellt bleiben.

Eine nicht unwesentliche Rolle dabei spielt(e) die Psychologie, die - als "Arbeitswissenschaft" zur "begriffslosen Wissenschaft von der entfremdeten Arbeit" mißraten - in den Dienst gesellschaftlicher Herrschaft durch Arbeit gestellt wurde. Zugleich verfochten Psychologen stets auch befreiende, herrschaftlicher Vereinnahmung zuwiderlaufende Absichten einer umfassenden Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit - vor allem in der Arbeit.

An den einzelnen Abenden sollen die unterschiedlichen Ansätze der psychologischen Wissenschaft diskutiert werden, ihrer herrschaftlichen Vereinnahmung zu entgehen und ihren befreienden Anspruch zu verwirklichen.

**TERMINE:**

**DIENSTAG, 6. OKTOBER**

**DIENSTAG, 3. NOVEMBER**

**DIENSTAG, 1. DEZEMBER**

**DIENSTAG, 12. JÄNNER**

**DIENSTAG, 2. FEBRUAR**

BEGINN: 18.00 UHR

## PERSPEKTIVE LANDWIRTSCHAFT

Koordination: Mag. Otto Premstaller

Vereinfacht ausgedrückt ist es das postulierte Ziel der Agrarpolitik, eine wirtschaftlich gesunde, leistungsfähige, bäuerliche Land- und Forstwirtschaft in einem funktionsfähigen ländlichen Raum dafür zu erhalten, damit diese in der Lage ist, der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln und Rohstoffen zu sichern. Um diese universellen Ziele zu erreichen, werden primär mechanistische Instrumente eingesetzt. Bauer sein bedeutet jedoch mehr als die Kultivierung von Pflanzen und Tieren zur Aufrechterhaltung der für die Bürger existentiellen Versorgung mit Lebensmitteln. Um Bauer zu bleiben muß umgekehrt davon ausgegangen werden, daß es sich beim "Zurück zur Natur" um einen sozialromantischen Traum handelt. Um Bauer sein und Bauer bleiben zu können ist eine stete Entwicklung einer angepaßten Dynamik der Lebensraumgestaltung nicht nur für die Bauern notwendig. Es geht dabei um das Wesen der Menschen und um die Kultur ihrer Lebensumstände.

**DONNERSTAG, 12. NOVEMBER:**

Alfred Polzer (Öko-Bauer, Wien): Bauer sein - Bauer bleiben! Die Herausforderungen eines Bauern in der Großstadt

**DONNERSTAG, 10. DEZEMBER:**

Prof. Dr. Melanie A. Sully (Wien/Großbritannien): Die Bauern in der urbanen Gesellschaft

**DONNERSTAG, 21. JÄNNER:**

Landeskammerrat Heinrich Rath (Bauer/Steiermark): Bauer sein, eine Aufgabe zwischen Tradition, Ökologie und Ökonomie

BEGINN: 18.30 UHR